



4 | 2020

# ZWISCHENTÖNE

## Kirchenmusikalische Mitteilungen



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

## *Liebe Leserinnen und Leser,*

im vorliegenden Heft findet sich wieder die bekannte Mischung aus Artikeln, Vorstellungen von Personen, Berichten aus den kirchenmusikalischen Arbeitsbereichen, Terminen, Noten- und CD-Vorstellungen und – wie immer in der Dezemberausgabe – Kanons zur Jahreslosung des folgenden Jahres. Auf drei Inhalte soll an dieser Stelle besonders hingewiesen werden:

In einer der letzten Ausgaben von Glaube+Heimat ging es um die Erprobungsräume in unserer Landeskirche. Hier werden Ihnen zwei derartige Projekte im Bereich der (Kirchen)Musik vorgestellt – die Mobile Kinder- und Jugendkirche im Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda und das Familienmusicalprojekt „Gott und die Welt“ in Ebersdorf.

Am 5. November ist KMD Prof. Helmut Gleim verstorben. Eine ganze Generation von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern ist unter seinem Rektorat an der Kirchenmusikschule bzw. Hochschule für Kirchenmusik in Halle ausgebildet und geprägt worden. In einem Nachruf würdigt sein Nachfolger KMD Prof. Kupke dessen Leben und Wirken im Namen der Kirchenmusik.

Auch die ehemalige Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen hatte eine eigene Kirchenmusikschule, die 1950 auf dem Hainstein gegründet wurde und über fast vier Jahrzehnte 216 Kantorkatechetinnen und Kantorkatecheten ausgebildet hat. Anfang September gab es zum 70-jährigen Jubiläum ein sehr gut besuchtes Ehemaligentreffen, wovon der Organisator LKMD i.R. Udo-Rainer Follert berichtet.

Ein denkwürdiges Jahr neigt sich nun seinem Ende entgegen. Es war und wird durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Chor- und Instrumentalproben konnten und können gar nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Das Singen im Gottesdienst ist inzwischen mehr die Ausnahme als die Regel. Fortbildungen, Singwochen und Konzerte müssen ausfallen oder finden in kleinen Besetzungen (mitunter online) statt. Einiges hat sich in den digitalen Raum verlagert, anderes Neues ist durch Kreativität entstanden. Die Pandemie verlangte und verlangt den haupt- und ehrenamtlichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern und ihren Chören und Ensembles Einiges ab. Das gilt auch und gerade für die beginnende Advents- und Weihnachtszeit, die in „normalen“ Zeiten doch gerade durch Musik geprägt ist – nicht zuletzt durch das Bach'sche Weihnachtsoratorium.

Ihnen allen wünschen wir – das Team des Zentrums für Kirchenmusik – in dieser auch für die kirchenmusikalische Arbeit schwierigen und herausfordernden Zeit gesegnete Advents- und Weihnachtstage sowie Hoffnung und Zuversicht für das neue Jahr!

*Sebastian Nickel*

## Inhalt

|                                                                                                                             |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Geistliches Wort.....                                                                                                       | 2  |
| Kanons zur Jahreslosung 2021.....                                                                                           | 3  |
| Familienmusicalprojekt Gott und die Welt – Erfahrungsbericht eines ganz besonderen Anfangs.....                             | 8  |
| Die Mobile Kinder- und Jugendkirche im Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda .....                                                 | 12 |
| Die „feste burgk“ – Martin, Johann und die Hymne der Reformation .....                                                      | 14 |
| Ehemaligentreffen anlässlich des 70. Jubiläums der Gründung der Thüringer Kirchenmusikschule .....                          | 16 |
| Von Personen.....                                                                                                           | 19 |
| Verstorben: KMD Prof. Helmut Gleim, Marianne Reimann • KMD Ekkehard Saretz im Ruhestand • Erinnerung an KMD Gerhard Häußler |    |
| Chorjubiläen in außergewöhnlichen Zeiten .....                                                                              | 24 |
| 50 Jahre Kantatenchor Schleiz • 70 Jahre Regler-Singschar in Erfurt                                                         |    |
| Wir gratulieren .....                                                                                                       | 27 |
| Aus dem Kirchenchorwerk .....                                                                                               | 28 |
| Singwochen 2021 • Chorfest auf der BUGA 2021 • Neuwahl im Landesmusikrat Thüringen • Chöre helfen Chören • Aus dem CEK      |    |
| Aus dem Posaunenwerk .....                                                                                                  | 30 |
| Absage der Vertreterversammlung • Bläserkollekte am Ostersonntag • Chojahresbericht • Jahresplan 2021                       |    |
| Aus dem Kirchenmusikerverband .....                                                                                         | 31 |
| Mitgliedervollversammlung • Wahl des Verbandsrates • Jahresspende                                                           |    |
| Kirchenmusik nebenbei.....                                                                                                  | 33 |
| Stellenausschreibungen .....                                                                                                | 34 |
| Wittenberg • Königsee • Eisleben-Sömmerda (Mobile Jugendkirche) • Bad Liebenstein                                           |    |
| Aus der Notenbibliothek.....                                                                                                | 38 |
| Neuerscheinungen .....                                                                                                      | 39 |
| Termine und Hinweise .....                                                                                                  | 41 |
| Fundstücke .....                                                                                                            | 43 |
| Anschriften und Bankverbindungen.....                                                                                       | 44 |

# Geistliches Wort

**„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“**

(Lk 6,36 – Jahreslosung 2021)

Diese Worte aus dem Lukasevangelium scheinen uns nach einem Jahr wie 2020 noch einmal ganz anders zu treffen. Wir alle haben Verluste hinnehmen müssen in diesem letzten Jahr, sei es auf der Arbeit, in der Familie oder im Freundeskreis. Und wenn nicht dort, dann mussten wir uns spätestens Mitte März vorerst von einer Gemeinschaft im Glauben, in der Musik oder anderen gemeinschaftlichen Aktivitäten verabschieden.

Unser Nervenkostüm ist dabei oft an seine Grenzen gestoßen, und nicht selten mussten wir ganz tief Luft holen und hielten sie in schwierigen Momenten an. Frustration und Ärger über Menschen, Institutionen und Hilflosigkeit mischten sich häufig und beeinflussten unser Gefühlsklima nachhaltig. Soziale Beschränkungen erschwerten und erschweren es erneut deutlich, noch mutig und hoffnungsvoll in diesen schwierigen Zeiten zu bleiben. Da passiert es schneller und öfter, dass wir diese Gefühle dauerhaft bei uns, aber auch mit ins neue Jahr tragen.

Wir halten immer noch die Luft an, wann haben wir eigentlich das letzte Mal richtig Luft geholt? Und dann die Jahreslosung: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Wie sollte man dafür noch einmal zusätzlich die Kraft aufbringen, wenn die letzte Zeit für jeden und jede so viel Kraft gekostet hat?

Und doch passieren manchmal noch kleine Wunder. Ein Lächeln, eine nette Geste, eine Hand, die mir hochhilft, wenn ich nicht glaube, es gerade allein zu schaffen.

Sucht nach diesen kleinen Wundern der Barmherzigkeit und gebt sie weiter! Wir brauchen sie, um diese Zeit in einer Gemeinschaft zu überstehen, die wir gerade nicht leben dürfen. Versucht diese Gemeinschaft durch Barmherzigkeit zu erhalten.

Lasst uns gerade auch an die denken, die nicht geben können, weil sie aufgrund ihrer Lebenssituation nicht die Ressourcen besitzen oder ganz allein sind. Spenden wir denen Trost und Hoffnung, die es nicht mehr schaffen, für andere da zu sein.

Wenn wir erkennen, dass nicht nur wir selbst in einer schwierigen Situation leben, und unseren Blick von uns selbst abwenden, können wir das Leid und die Not derer sehen, die vielleicht im Stillen mit sich ringen.

Wie gut tut es dann zu merken, dass es noch Wunder in dieser Zeit gibt und dass wir sie selbst an denen tun können, die nicht mehr an sie glauben.

Bis wir diese Gemeinschaft wieder leben und erleben dürfen, seid barmherzig mit euren Nächsten und auch mit euch selbst! Atmet in der Barmherzigkeit aus, die andere euch entgegenbringen und schöpft aus ihr, um sie euren Nächsten entgegenzubringen, wie sie Gott, unser Vater, uns immer entgegenbringt.

*Helena Lindner*

*Theologiestudentin und Mitglied im Jungen Bläserkreis Mitteldeutschland*

# Kanons zur Jahreslosung 2021

Vielfältig in Schwierigkeitsgrad und Stil sind auch die in diesem Jahr eingereichten Vertonungen – herzlichen Dank allen Einsendern! Aus 18 Kompositionen hat eine Gruppe von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern singend und ohne Kenntnis der Autoren eine Auswahl für dieses Heft getroffen und weitere zum Herunterladen im Internet vorgesehen. Die Anordnung auf den folgenden Seiten bedeutet keine Rangfolge. Im Internet findet man alle ausgewählten Kanons unter

[www.kirchenmusik-ekm.de/service/download](http://www.kirchenmusik-ekm.de/service/download).

Auf Wunsch verschicken wir diese Zusammenstellung auch auf dem Postweg.

Johannes Reichel

1. Je - sus Chris-tus spricht: 2. Seid barm - her - zig,

3. wie auch eu - er Va - ter barm - her - zig 4. ist.

Lothar Danz

1. Je - sus Chris - tus, der Herr, spricht:

2. Seid barm - her - zig, seid barm - her - zig,

3. wie auch eu-er Va-ter barm - her - zig ist!

Thomas Wiesenberg

1.

Je - sus Chris - tus spricht: Seid barm - her -

zig, wie auch eu - er Va - ter barm-her - zig ist. Seid barm -

her - - zig, seid barm - her - zig, wie auch eu - er

3.

Va - ter barm - her - zig ist. Seid barm - her -

zig, seid barm - her - zig, barm - her - zig, barm - her - zig.

*Begleitung*

# **Gestaltungsmöglichkeiten**

(für den Kanon auf Seite 4)

- optional mit Begleitung
  - einstimmig
  - zweistimmig:  
gemischte oder gleiche Stimmen  
(optional: Kantor\*in singt den 3. Einsatz)
- dreistimmig:  
gleiche Stimmen  
oder jede der 3 Stimmen gemischt  
oder Sopran – Alt – Männer  
oder Tenor – Bass – Frauen  
(eine Männerstimme sollte am Ende die  
Fermate in der 2. Zeile erreicht haben)

Christina Müller

## *Oberstimme (optional)*



## *Kanon*

1.



Seid barm - her - zig, seid barm - her - zig,

2.



wie auch eu - er Va - ter barm - her - zig ist.

3. (optional)



So spricht Je - sus Chris - tus, A - - men.

## *Klavierbegleitung*



# Have mercy

Kanon für vier Stimmen und Piano

Kerstin Lieder

♩ = 102

1.  $Dm^7(add9)$   $A\#^5/C\#$

So have \_\_\_\_\_ mer - cy, have mer - cy, \_\_\_\_\_

4  $F/C$   $Dm/B$   $E^7(b^5)/B\flat$   $A^7$   $Gm^7$

just as your fa - ther has, \_\_\_\_\_ o - pen your eyes, \_\_\_\_\_ for

7  $A^7$   $A\flat^{13}$   $Dm$   $Gm/D$   $A$  2.  $Dm^7(add9)$

those, who are in need, \_\_\_\_\_ in need. Have mer - cy, \_\_\_\_\_

11  $A\#^5/C\#$   $F/C$   $Dm/B$   $E^7(b^5)/B\flat$   $A^7$   $Gm^7$

have mer - cy, as your fa - ther has, \_\_\_\_\_ your fa - ther has, \_\_\_\_\_ for

15  $A^7$   $A\flat^{13}$   $Dm$   $Gm/D$   $A$  3.  $Dm^7(add9)$   $A\#^5/C\#$

those, who are in need, \_\_\_\_\_ in need. Mer - cy, have mer - cy, \_\_\_\_\_

20  $F/C$   $Dm/B$   $E^7(b^5)/B\flat$   $A^7$   $Gm^7$

just as your fa - ther has, \_\_\_\_\_ o - pen your eyes, \_\_\_\_\_ for



23  $A^7$   $A^{\flat 13}$  Dm Gm/D A 4.  $Dm^7(add9)$

those, who are in need, — in need. Have mer-cy,

27  $A^{\sharp 5}/C^{\sharp}$  F/C Dm/B  $E^7(\flat 5)/B^{\flat}$   $A^7$

have mer-cy, as your fa-ther has, — your fa-ther has,

30  $Gm^7$   $A^7$   $A^{\flat 13}$  Dm Gm/D A

— for those, who are in need, — in need. So have —

*Klavierbegleitung*

A  $Dm^7(add9)$   $A^{\sharp 5}/C^{\sharp}$  F/C Dm/B  $E^7(\flat 5)/B^{\flat}$   $A^7$

6  $Gm^7$   $A^7$   $A^7 \flat 9 \flat 13$  Dm Gm/D A

# Familienmusicalprojekt Gott und die Welt – Erfahrungsbericht eines ganz besonderen Anfangs

*von Anne und Tillmann Boelter*

„Am schönsten war für mich, dass ich mit meinem Sohn zusammen Theater spielen konnte. Und dass Musik und Schauspiel so wunderbar miteinander harmoniert haben. So viele Menschen – und trotz Corona sind wir am Ziel!“, freute sich eine Teilnehmerin bei unserer Premiere Anfang Oktober 2020. Fast ein Jahr lang liefen die Proben und Arbeiten in den verschiedensten Bereichen: Theater, Band, Chor, Technik, Organisation, Kostüme und Bühnenbild. Über 70 Menschen haben mitgewirkt mit ihren je eigenen Gaben. Viele von ihnen haben keinen christlichen Hintergrund, singen aber mit Begeisterung „Groß ist unser Gott“ und „Kein Gott kann solche Wunder tun wie Gott, der Herr es tut...“

## Von der Idee zum Projekt

Nachdem mein Mann und ich 2017 unsere Entsendungsstelle im Kirchenkreis Schleiz angetreten haben, begannen wir, verschiedene Angebote für Familien in unseren Gemeinden zu entwickeln. Aus unseren Familienkirchen heraus kam der Impuls junger Eltern, sich einbringen zu wollen, in den vorhandenen Strukturen jedoch wenig Anknüpfungspunkte zu finden. So wuchs langsam die Idee, Glauben anders zu leben und zu denken und ein überregionales Angebot zu schaffen, das alle Generationen miteinander verbindet und ins Gespräch bringt.

Durch die kirchenmusikalische Vakanz unseres Pfarrbereiches kam eine Erfahrung aus der Vikariatszeit ins Spiel: Damals hatten wir erlebt, wie wertvoll und inspirierend Kindermusicals für die Gemeindeglieder sind. Diesem Gedanken folgten wir und nahmen Kontakt zur Musikschule des Saale-Orla-Kreises auf, um einen Ansprechpartner für den musikalischen Bereich zu finden. So bewarben wir uns im März 2019 mit unserer Idee eines Familienmusicalprojektes für einen Erprobungsraum unserer Landeskirche und wurden angenommen. Damals waren wir nur ein kleines Team von sieben Menschen, hatten noch keinen klaren Weg vor Augen, wie wir unseren Traum umsetzen können. Da in unserem ländlichen Bereich Bildungsangebote rar sind, war uns die Vernetzung vor Ort besonders wichtig. Innerhalb von drei Monaten kamen ein professioneller Tontechniker und ein Thüringer-Eltern-Kind-Zentrum zu unserem Team dazu.

Unklar war uns zu dieser Zeit sowohl die Stückauswahl als auch die konkrete Zeitschiene. Nur das Ziel, einmal im Jahr ein großes Musical für unsere Region aufzuführen, das Gott und Glaube ins Gespräch bringt, war deutlich. Uns war es von Anfang an wichtig, in viele verschiedenen Bereichen Partizipation zu ermöglichen. So entstand neben Chor, Theater und Band eine Technikgruppe, die vor allem Jugendlichen die Möglichkeit geben sollte, sich in diesem Bereich fortzubilden und einzubringen.

Durch die Erprobungsräume erhielten wir die finanziellen Mittel für die technische Ausstattung mit Ton- und Bühnentechnik, die nun der Gruppe für Übungszwecke und Aufführungen zur Verfügung steht. Wir stellten jedoch schnell fest, dass sich solch ein Projekt nicht ausschließlich ehrenamtlich umsetzen lässt und weder Musikschule noch Kirchgemeinde von sich aus die finanziellen Möglichkeiten haben, ein anspruchsvolles Musical aufzuführen. Über das Bündnis „Kultur macht stark“ (Bundesministerium für Bildung und Forschung) fanden wir einen Förderer für außerschulische musikalische Angebote. Dieser übernahm die Kosten für Honorare, Kostüme, Noten und Verpflegung, so dass einem Start nun auch finanziell nichts mehr im Weg stand.

Neben der Suche nach einem Förderer stand zwischen April und September die Auswahl des Stückes und die Erarbeitung eines Zeitplanes im Blick. Unser Projektteam entschied sich für das erste Jahr dazu, ein Stück von Adonia umzuschreiben bzw. anzupassen und aufzuführen. Dies gab uns die Freiheit, unsere Kräfte zunächst auf Kommunikation und Werbung zu konzentrieren. Zeitgleich haben wir intensiv um einen Namen gerungen und diesen gefunden im Titel:

„*Familienmusicalprojekt Gott und die Welt*“

Die Suche nach einem tragenden Titel, der über unseren jährlichen Projekten steht, war sehr gewinnbringend, weil es unseren inhaltlichen Akzent geschärft hat: Wir wollen zur Begegnung einladen, wollen Gott in die Welt tragen und ins Gespräch bringen. Gott nicht fern – sondern uns nah. Außerdem benennt es klar unsere Themen und weist uns als Gruppe aus, die christlich erkennbar sein möchte. Eine Ehrenamtliche entwarf ein Logo dazu:



Entwurf: Anne Houdelet

## Unser erstes Musical: Naaman

Anfang November war es endlich so weit: Wir luden zu einer großen Auftaktveranstaltung ein, bei der wir das Projekt vorstellen und Anmeldungen koordinieren wollten. Trotz viel Werbung, Einbeziehung der Presse und einer Pressekonferenz war dieser Tag nicht sehr erfolgreich. Mit 12 Anmeldungen für Schauspiel, 14 für Chor und 3 für den Technikbereich waren wir am Abend enttäuscht. Dennoch begannen wir unsere Arbeit und wurden überrascht: Nach und nach kamen immer mehr Menschen dazu, sodass unser Chor im Januar auf 28 Sänger im Alter zwischen 4 und 72 Jahren angewachsen war, die Technikgruppe auf 15 Jugendliche und 5 dazugehörige Väter und das Schauspiel auf 15 Kinder und Erwachsene.

Zum einen war dieser holprige Start sicherlich jahreszeitlich bedingt: November und Dezember sind in unserer Region sehr dichte Monate, ab dem Januar sind Familien wieder freier. Zum anderen zeigte sich auch hier, dass es um Beziehungsarbeit geht und diese von Mensch zu Mensch

stattfindet im konkreten Ansprechen und nur wenig über flächendeckende Werbung funktioniert.

Unsere Proben in den einzelnen Bereichen fanden wöchentlich statt. Dazu stellte das Thüringer-Eltern-Kind-Zentrum seine Räumlichkeiten zur Verfügung, sodass mehrere Gruppen zeitgleich arbeiten konnten, was vielen Familien die Logistik erleichterte. Aus dem Andachtsraum klang es vielstimmig: „Naaman, Naaman, großer General...“, während im Sportraum die Theatergruppe probte. In den ersten Wochen standen vor allem theaterpädagogische Übungen auf dem Plan, erst im Januar begannen die Proben am eigentlichen Stück.

Schon in diesen ersten Wochen spürten wir das Zusammenwachsen der Gruppen: „Wir wollten, dass sich die Sänger und Schauspieler mit Vertrauen aufeinander einlassen, sich selber wahrnehmen und - gerade im Theaterbereich – auch die eigenen Grenzen spüren, um auf der Bühne

ganz präsent zu sein“, berichten die Gruppenleiter von Chor und Theater. Dies gelang immer besser, die Sehnsucht, gemeinsam etwas zu gestalten, wuchs.

Die Mitglieder der Band erarbeiteten die Stücke sowohl im Einzelunterricht als auch in ihrer gemeinsamen Probenzeit. Dabei merkten wir: Die Musik ist anspruchsvoll und eine Herausforderung. So entschieden wir uns, die Ensemblegruppe zu teilen und eine Band, die alle Stücke begleitet, und eine Instrumentalgruppe, die für das Vor- und Nachprogramm übt, zu bilden.

Die Mitglieder der Technikgruppe lernten Mischpult, Lautsprecher, Mikrofone und Mixer aufzubauen und unter Anleitung zu bedienen. Wie wichtig ihre Arbeit ist, erfassten sie schnell: „Eigentlich sind wir das i-Tüpfelchen! Immerhin müssen wir die Band, Schauspieler und den ganzen Chor und viele Solisten ins rechte Licht rücken und für den guten Klang sorgen“, erzählte nach einer Probe ein Teilnehmer.



Chor des Musicalprojekts

Die Proben gingen in allen Bereichen gut voran, sodass wir unseren gemeinsamen Probenstag im März vorbereiteten. An diesem sollten zum ersten Mal alle Bereiche zusammenkommen und sich auf der Bühne begegnen. Zwei Tage zuvor jedoch kam es zum Lockdown – und wir standen völlig unvorbereitet vor der Frage: Wie sollen wir weiterarbeiten? Unsere Aufführungstermine für Juni mussten wir absagen, Singen wurde problematisch, Gruppen durften sich nicht mehr treffen. Da wir unsere pfarramtliche Arbeit in dieser Zeit auch digital durchführten, kamen wir auf die Idee, auch am Musical digital weiterzuarbeiten.

In dieser schwierigen Zeit kam der Kontakt zum Kulturbüro der EKD zustande, welches uns eine neue Fördermöglichkeit bot und uns Kameras und zwei Seminare finanzierte. So konnten nach der ersten Lockerung zehn Ehrenamtliche in einem Filmseminar erste Erfahrungen in diesem Bereich sammeln. Lange fuhren wir zweigleisig, nahmen die Proben in kleinen Gruppen im Freien im Juni wieder auf, bereiteten jedoch zeitgleich alles für eine digitale Aufnahme vor. Als jedoch deutlich wurde, dass vor allem das Singen in Gruppen problematisch bleibt, entschieden wir uns für die digitale Variante.

In 10 Drehtagen mit Schauspielern in kleinen Gruppen und drei Tagen mit Chor und Band zeichneten wir das gesamte Stück auf. Dabei ergaben sich neue Chancen: Unser regionaler Ansatz, der Menschen über Ortsgrenzen hinweg verbinden soll, ließ sich filmtechnisch wunderbar einbeziehen. Wir drehten an vielen verschiedenen Orten und holten so den Naaman-Stoff in unsere Region hinein. Entstanden ist in aufwendiger Schnitt- und Bearbeitungstechnik ein Film von 60 Minuten Länge. An diesem sind 70 Menschen beteiligt,

viele vor und einige kaum zu sehen hinter der Kamera.

So luden wir zur digitalen Premiere ein, die ein großer Erfolg wurde. Mittlerweile haben 250 Menschen den Film gesehen, viele waren so begeistert, dass sie sich für das nächste Musical angemeldet haben, um dort mitzuwirken. Der Film steht auch den örtlichen Schulen zur Verfügung, die ihn in kleineren Veranstaltungen im November schulintern schauen werden.



Auch wenn am Ende nicht das geplante Bühnenerlebnis für die gesamte Gruppe stand, ist unser Projekt dennoch in die Region hineingewachsen. Unser Familienmusicalprojekt ist mehr als Bildung, generationsübergreifende Arbeit und Gemeinschaft geworden: Es ist Verkündigung und für viele Menschen die Chance, überhaupt erst mal über Gott nachzudenken.

## Wie es weitergeht...

Momentan bereiten wir die Musicals für die nächsten beiden Jahre vor. Dabei entsteht für das Jahr 2022 in Zusammenarbeit mit einer Geschichtenerzählerin ein eigenes Stück, das unsere Region in den Blick nimmt. Das Förderprogramm „Kultur macht stark / Musik für alle“ unterstützt unsere Arbeit auch im kommenden Jahr, was für uns ein großer Gewinn ist, um weiter vor Ort zu wachsen. Unser Ziel ist es, mehr Pfarrämter und Kooperationspartner zu gewinnen, damit dieses Musicalprojekt das wird, wovon wir träumen: generations- und

regionsübergreifende Begegnung, Bildung und Verkündigung, die dazu einlädt, mitzubauen.

Weitere Informationen:

[www.kirchspiel-egersdorf.de](http://www.kirchspiel-egersdorf.de)

[www.gottundwelt.de](http://www.gottundwelt.de)

Trailer zur digitalen Aufführung Naaman bei youtube unter dem Stichwort „Kirchspiel Egersdorf“

Ansprechpartner: Pastorin Anne Boelter und Pfarrer Dr. Tillmann Boelter, Hauptstr. 6 in 07929 Saalburg-Egersdorf, Tel. 036651/87138;

[kirche.egersdorf@t-online.de](mailto:kirche.egersdorf@t-online.de)

# Die Mobile Kinder- und Jugendkirche im Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda

*von Sabine Weigel und Manuel Behre*

„Juchu, heute ist wieder Mobile Kirche!“ Wenn wir auf den Schulhof der Grundschule in Erdborn in der Nähe von Lutherstadt Eisleben kommen und so begrüßt werden, dann stellt sich das Gefühl ein, mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg zu sein. Hierbei handelt es sich um einen der sogenannten Erprobungsräume, wobei neuartige Gemeindeformen innerhalb der EKM, in denen Kirche neu gedacht und Glaubensgemeinschaft auch außerhalb gewohnter Gemeindestrukturen „erprobt“ wird, etabliert werden sollen.

Projektstage und Arbeitsgemeinschaften zu gesellschaftsrelevanten und spezifisch christlichen Themen sowie Theater- und Musicalprojekte in Kindergärten, Horten und Schulen bis zur 6. Klasse sind das Be-

tätigungsfeld der Mobilen Kinder- und Jugendkirche. Wir sind ein Team aus Gemeindepädagogen, Pfarrern und Kirchenmusikern (Luisa Leske und Manuel Behre), das dorthin fährt, wo es keinen Religionsunterricht und kaum oder keine Angebote für Kinder in den Gemeinden gibt oder diese nicht wahrgenommen werden. Als Mobile Kinder- und Jugendkirche machen wir uns deshalb auf den Weg dorthin, wo die Kinder und Jugendlichen sind – an die Orte, an denen sie sowieso einen großen Teil ihrer Zeit verbringen. In diesem ihrem vertrauten sozialen Raum, in der Schule, dem Kindergarten oder dem Hort, bringen wir sie so mit Kirche, mit uns als Christen und kirchlichen Mitarbeitern und mit Themen des Lebens und des Glaubens in Kontakt.

Neben Wissensvermittlung stehen dabei Begegnung, die Erfahrung von Gemeinschaft und die Stärkung der Selbstkompetenz der Kinder im Mittelpunkt. Durch unsere vielfältigen und spielerischen Angebote machen sie eigene Erfahrungen mit kirchlichen Mitarbeitern und dem Kirchenraum, lernen, Sinnfragen zu stellen und sich mit diesen auseinanderzusetzen.

Im Mansfelder Land, unserem Hauptsatzbereich, ist die Kirchenmitgliedschaft extrem gering. Kinder, Eltern und Lehrkräfte leben in einem weitestgehend konfessionslosen Raum. Dennoch begegnet uns eine große Offenheit für unser Angebot. Gerade rund um die Lutherstätten in Eisleben und Mansfeld ist bei den Schulen ein Interesse an einer Kooperation mit Kirche da. Hier können wir mit unseren theologisch-pädagogischen und kirchenmusikalischen Kompetenzen punkten. Dadurch, dass sich unsere Angebote unter anderem auch an den Lehrplänen des Religions- und Ethikunterrichts orientieren, ist bei diesen oft schnell das Interesse geweckt. Gewinnbringend für die Schulen ist immer auch die

personelle Unterstützung, die wir ihnen mit unseren Angeboten bieten, um beispielsweise Projekttag für die gesamte Schule realisieren zu können.

Das bestehende Vertrauen der Eltern und Kinder zu den Institutionen Schule, Hort und Kindergarten überträgt sich auch auf uns und erleichtert ihnen den Zugang zu diesen kirchlichen Angeboten. Gerade bei Projekttagen, an denen ganze Schulen, Klassenverbände oder Hortgruppen teilnehmen, ist das wichtig. Hier sind wir nicht nur mit den Kindern in Kontakt, deren Eltern sie bei unseren AGs anmelden, sondern erreichen alle Kinder. Dass das von der jeweiligen Einrichtung unterstützt und gewollt wird, ist unserer Meinung nach ein wichtiges Signal an die Eltern und nach außen.

Mit Skepsis, Anfragen und Zurückhaltung gegenüber Kirche vonseiten der Erwachsenen rechnen wir in diesem konfessionslosen Umfeld und bei unseren weltanschaulich neutralen Kooperationspartnern immer wieder. Bei den Kindern müssen wir uns da kaum Gedanken machen. Wenn wir uns bei ihnen vorstellen



Foto: privat

und sie fragen, ob sie eine Idee haben, was die Mobile Kirche sein könnte, dann denken sie an Mobiltelefone und diese Gebäude mit Turm und Glocken, in denen gebetet wird. Wir stellen dann uns und unsere Berufe vor: Wir sind die, die in der Kirche von Gott erzählen, Musik und Veranstaltungen für Kinder machen. Das Besondere ist, dass das nicht nur im Kirchengebäude, sondern auch im Klassenzimmer möglich ist. Kirche und Glaube wird auf diesem Wege für die Kinder nicht als etwas Statisches, Ortsbehaftetes, sondern als etwas Mobiles, Bewegliches erlebbar. Kirche – das sind die Leute, die zu ihnen kommen und an ihnen interessiert sind.

Die Zusammenarbeit mit kirchlichen Kollegen vor Ort ist für die Arbeit der Mobilen Kinder- und Jugendkirche wichtig, um uns

und die ortsansässigen Bildungseinrichtungen mit den Kirchengemeinden zu vernetzen. Wo möglich, vermitteln wir Kontakte und planen gemeinsame Aktionen. Das Angebot für Kinder vor Ort wird so wechselseitig bereichert und wir und die Kollegen können uns gegenseitig personell unterstützen. Erste Auswirkungen sind bereits bemerkbar: Wo vorher kein Kontakt war, wird die Ortspfarrerin plötzlich von Kindern auf der Straße erkannt und begrüßt, und einer Krippenspiel-AG an der Schule steht nichts mehr im Wege.

Alles in allem haben wir den Eindruck, dass diese neuartige Form kirchlichen Arbeitens den Gegebenheiten dieser Zeit Rechnung tragen und dem Missionsauftrag auf kreative und zukunftsfähige Weise nachgehen kann.

## Die „feste burgk“ – Martin, Johann und die Hymne der Reformation

*von Maren Hellwig*

Ende Oktober feierten wir den Reformationstag, und in Gottesdiensten oder Andachten erklang vielerorts wieder der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“. Obwohl dieses Lied heute in der Ordnung des Kirchenjahres als Wochenlied dem Sonntag Invocavit in der Passionszeit zugeordnet ist, wird es besonders zum Reformationstag regelmäßig gesungen.

Das Lied entstand in den 1520er Jahren. Martin Luther dichtete den Text möglicherweise angesichts des Nahens einer Pestwelle oder osmanischer Invasoren. Vielleicht richtete sich der Reformator damit

aber auch gegen die Anhänger des „alten Glaubens“.

Im Klugschen Gesangbuch von 1529 war der Choral zum ersten Mal abgedruckt. Gemeinhin gilt Luther ebenfalls als Schöpfer der Melodie, wie es auch im Evangelischen Gesangbuch bei diesem Lied (EG 362) angegeben ist. Allerdings war Luthers Urheberschaft schon im 19. Jahrhundert umstritten und wurde seither immer wieder diskutiert.

Zumindest einen Anteil an der Entstehung der Melodie hatte, so scheint es, Johann Walter, der 1496 in Kahla geborene „Kantor der Reformation“ und Freund



Luthers, der den Reformator immer wieder in Musikdingen beriet. Christa Maria Richter zitiert aus der Abschrift (um 1700) einer Torgauer Chronik, die Michael Böhme (1575–1616) zugeschrieben wird: „Dieser Johann Walther der Ältere ist [...] Capell Meister u[nd] Musicus gewesen. D[oc]tor Luther hat das Lied componiret, Ein feste Burg ist unser Gott, ihm zugeschicket, er solle eine Melodey darzu machen, [...] schreibt ihm Noten vor, so und so muste es seyn.“ Nach Richter bezieht sich das Wort „componiret“ hier nur auf den Text des Liedes (entsprechend der Bedeutung „zusammensetzen“ des lateinischen Wortes „componere“). Aufgrund dieser Quelle geht sie davon aus, „dass die Melodie dieses Liedes ein Gemeinschaftswerk Luthers und Walters gewesen ist, wenn sie nicht sogar überwiegend von Walter stammt, der nach Luthers Vorgaben eine neue, die endgültige Melodie schuf“.

Im 17. und 18. Jahrhundert wurde der komplizierte Rhythmus der Original-Melodie immer wieder verändert und geglättet, um sie eingängiger und leichter singbar zu machen. Neben solch einer „modernisierten“ Form des Chorals ist im Evangelischen Gesangbuch aber auch die alte Fassung abgedruckt.

Die Entwicklung des Chorals zum Reformationslied begann schon im 16. Jahrhundert. Für die Protestanten erlangte er große Symbolkraft und wurde oft in Zeiten von Verfolgung und Bedrängnis gesungen. Im 19. Jahrhundert bezeichnete ihn Heinrich Heine als „Marseiller Hymne der Reformation“, Friedrich Engels nannte ihn die „Marseillaise der Bauernkriege“. Damals fand das Lied auch außerhalb des kirchlichen Kontexts Eingang in Liederbücher.

Die Bekanntheit und Bedeutung dieses Chorals wird auch darin deutlich, dass er von Komponisten und Dichtern durch die

Jahrhunderte immer wieder aufgenommen, verarbeitet oder zitiert wurde.

Johann Walter schrieb 1544 als einer der ersten einen mehrstimmigen Chorsatz des Liedes. Zahlreiche Orgelwerke über den Choral entstanden, so von Praetorius und Bach über Liszt und Reger bis zu Komponisten der Gegenwart. Zitate finden sich auch in großen Orchesterwerken; eines der bekanntesten ist sicher die 5. Sinfonie Mendelssohn Bartholdys, die „Reformationssinfonie“. Und häufig wird zum Reformationsfest Johann Sebastian Bachs Choralcantate „Ein feste Burg ist unser Gott“ BWV 80 aufgeführt.

Auch der Text des Chorals wurde im Lauf der Geschichte für verschiedene Zwecke verändert. Von der Revolution 1848/49 bis in die heutige Zeit reicht die Reihe zahlloser weltlicher Parodien und Umdichtungen sowohl aus militaristischen oder nationalistischen wie auch aus politisch linken Kreisen.

### Quellen:

Michael Fischer (2007): Ein feste Burg ist unser Gott. In: Populäre und traditionelle Lieder. Historisch-kritisches Liederlexikon. [http://www.liederlexikon.de/lieder/ein\\_feste\\_burg\\_ist\\_unser\\_gott/](http://www.liederlexikon.de/lieder/ein_feste_burg_ist_unser_gott/)

Christa Maria Richter (2020): Johann Walter (1496–1570) – Begründer der evangelischen Kirchenmusik. Leben und Werk. Schriften des Torgauer Geschichtsvereins, Bd. 13. Sax Verlag, Beucha/Markkleeberg

Torgauer Walter-Handschriften. Messen, Magnificat, Motetten (Tenor-Stimmbuch) 1535-36 (Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, <http://dlib.gnm.de/item/Hs83795-1>)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Ein\\_feste\\_Burg\\_ist\\_unser\\_Gott](https://de.wikipedia.org/wiki/Ein_feste_Burg_ist_unser_Gott) (zuletzt abgerufen am 14.10.2020)

# Ehemaligentreffen anlässlich des 70. Jubiläums der Gründung der Thüringer Kirchenmusikschule

von Udo-Rainer Follert

In der mitteldeutschen Kirchenzeitung GLAUBE + HEIMAT erschien in der Ausgabe Nr. 5 vom 2. Februar 2020 eine Einladung an alle ehemaligen Studierenden der Thüringer Kirchenmusikschule und des Katechetenseminars zu einem „Jubiläumstreffen“ auf dem Hainstein in Eisenach. Die Einladung erfolgte auf Initiative von LKMD i.R. Udo-Rainer Follert (Heiligenberg über dem Bodensee), einem „Hainsteiner“. Er organisierte mit seiner Ehefrau Uta Helene das Gedächtnistreffen. Die Veranstaltung konnte nach Erledigung der erforderlichen Meldepflichten infolge der Corona-Auflagen problemlos stattfinden.

Das Treffen begann am Spätvormittag des 5. September um 11 Uhr mit dem **Mittagsgebet** in der Hainstein-Kapelle. Kantor i.R. Klaus Guericke (Weimar) spielte auf der Schuke-Orgel der Kapelle zum stillen Einzug drei Spielstücke für Orgel von Herbert Peter, einem der Erst-Dozenten der Kirchenmusikschule und späteren LKMD der thüringischen Landeskirche.

Nach dem würdevollen Auftakt in der Kapelle folgte auf dem weiten Platz vor der Kapelle unter Einhaltung der gültigen Abstandsregeln der nächste Programmpunkt: ein ehrendes „**Jubiläums-Singen**“ für die Dozenten-Komponisten der Schule. So erklangen in freier Natur Herbert Peters Vertonungen zu „Jauchzet dem Herren alle Welt“ und „Es wandeln sich die Reiche“, von Johannes Petzold „Ich will dem Herren singen“ und von Friedrich Hönsch der Satz „In Christus liegen verborgen“. Als Rah-

menmusik diente der altbewährte „Hainstein-Hit“, das „Deo dicamus gratias“ von Gottfried August Homilius.

Der **Gesamtablauf** nach dem gemeinsamen Mittagessen verlief entsprechend den Wohnheiten der ganzen Berufsgruppe **in Form einer dreisätzigen Kirchensonate:**

Zu Beginn des ausgedehnten **Praeludiums** gab Follert in seiner Begrüßung der 70 ehemaligen Kantorkatecheten und Kantorkatecheten einen Einblick zum Hintergrund des Treffens (siehe Kasten auf Seite 17).

Es folgte im Anschluss die Feststellung der Anwesenheit, wobei die Vertreter der Studienjahrgänge seit 1950 mit kürzeren und längeren Erzählungen zu ihren Werdegängen und ihrer Arbeit Einblicke in eine Arbeitswelt gewährten, in der die Durchsetzung und Verwirklichung des christlichen Auftrages im sozialistisch-kirchenfeindlichen Umfeld unter dem Einsatz außerordentlicher Charakterstärken weitgehend gelungen ist. Der Gang durch die Hainstein-Jahrzehnte gestaltete sich in der großen Bandbreite von ernst bis heiter für alle zu einem eindrücklichen Erlebnis.

In der Pause konnte Dr. Christian Stawenow, der Regionalbischof für den Propstsprenkel Eisenach-Erfurt begrüßt werden. Gegenüber den zum Fototermin vor der Hainstein-Pforte versammelten „Hainsteinern“ aus vier Jahrzehnten fand Dr. Stawenow Worte der Anerkennung und Würdigung für deren Lebensleistung in den

*Im Jahre 1950 nahm auf dem Hainstein zu Eisenach die „Thüringer Kirchenmusikschule“ ihren Lehrbetrieb auf. Die Studierenden waren „Mitglieder der Thüringer Kirchenmusikschule beim Katechetenseminar der Ev.-luth. Kirche in Thüringen“ – so der korrekte Name dieses pädagogisch-musikalischen Institutes in kirchlicher Trägerschaft, wo über einige Jahrzehnte Kantor-Katechetinnen und Kantor-Katecheten für den kirchlichen pädagogischen und musikalischen Dienst in Kirchengemeinden ausgebildet wurden.*

*Auch in den anderen Landeskirchen nahmen ähnliche Institute die Arbeit auf und konnten so den Fortbestand christlich-evangelischer Unterweisung im Besonderen und kirchlichen Singens und Spielens im Allgemeinen garantieren in einem gesellschaftlichen Umfeld, welches infolge der herrschenden, ideologisch bedingt feindseligen Haltung gegenüber jeglicher Form religiös begründeter Kulturarbeit an solcher Basisarbeit kein Interesse hatte.*

*Dass nach dem Wandel der gesellschaftlichen Determinanten eine angepasste*

*Weiterführung solcher „Lehrgebäude“ in kirchlicher Trägerschaft nicht überall gelungen ist, muss man als historische Tatsache zur Kenntnis nehmen.*

*Im Laufe von fast vier Jahrzehnten haben einige hundert Absolventinnen und Absolventen der „Thüringer Kirchenmusikschule“ in vielen Gemeinden der Ev.-luth. Kirche in Thüringen trotz zum Teil erheblicher Widerstände eine segensreiche Basisarbeit geleistet und dürfen auf ihre erfolgreiche Kulturarbeit stolz sein.*

*All diesen Kolleginnen und Kollegen bei der Gelegenheit dieses 70-jährigen Gründungsjubiläums in Form eines würdigen „Feiertages“ Dank, Respekt und hohe Anerkennung auszusprechen ist der maßgebliche Impuls gewesen für die Einladung zu diesem „Hainstein-Treffen“. So ist es eine große Freude, dass von nah und fern viele „Spilleute Gottes“ der Einladung gefolgt sind. Möge bei frohem Austausch von Erfahrungen und Erinnerungen diese Jubiläumsfeier gelingen und mit dem erbetenen Segen Gottes zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Udo-Rainer Follert*

Bereichen der christlichen Erziehung und der kirchenmusikalischen Gemeindegliederung. Dr. Stawenows Dankworte sind allen Beteiligten in sehr dankbarer Erinnerung geblieben.

Beim **Scherzo**, dem „zweiten Satz“ im Gesamtprogramm, wurde „hainsteingemäß“ gedichtet, musiziert und viel gelacht. Mit gereimten und Prosabeiträgen erstand vor den Augen und Ohren des Auditoriums die Herrlichkeit der frühen Studentenjahre. Auch ließen sich viele gerne daran erinnern, wie doch manche Familiengründung auf dem von viel Natur umgebenen Hainstein gegenüber der geschichtsträchtigen Wartburg ihren Anfang nahm.

Um 18.30 Uhr versammelte sich die Jubiläumsgemeinde in der Hainstein-Kapelle zum **Abendgebet nach Taizé**. Einer der maßgeblichen Gründer der Thüringer Kirchenmusikschule war Professor Erhard Mauersberger, der damalige Landeskirchenmusikdirektor. KMD Gotthard Gerber (Iserlohn) spielte in einfühlsam registrierten Wiedergaben auf der Kapellen-Orgel einleitend und zwischen den liturgischen Abschnitten Choralsätze von ihm und seinem Bruder Rudolf.

Bevor die Orgel – wie bei allen liturgischen Gesängen in beiden Andachten – auch den Schlussgesang „Bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ“ intonierte, verabschiedete Udo-Rainer Follert, der bei-



Haus Hainstein in Eisenach

Foto: Hotel "Haus Hainstein"

de Andachten liturgisch leitete, alle diejenigen, die nach dem Abendessen die Heimreise antreten mussten.

Nach dem Abendessen strebte mit einem **Finale con spiritu** das Jubiläumsfest einem weiteren Höhepunkt zu mit interessanten und heiteren Beiträgen. Unter dem Motto „Hainsteinerin macht Musik auf dem schwarzen Kontinent“ gab Ulla Fischer (Eisenach) einen eindrucksvollen Dia-Vortrag über ihre Arbeit in Afrika. Heiterkeit lösten Christoph Peters (Eisenach) „Pit-Film-Schnipsel“ als Hainstein-Rückblicke „am laufenden Band“ ebenso aus wie das von Uta Helene und Udo-Rainer Follert in der Form einer nostalgischen Coda vorgebrachte „dichterisch-musikalische Hainstein-Fazit“: Aber bitte ... mit Sahne!

Die Festgemeinschaft bedankte sich für das Zustandekommen dieses Hainstein-treffens bei den beiden Organisatoren mit einem Buchgeschenk – einer wissenschaftlich fundierten Darstellung der „Ausbildung von Kirchenmusikern in Thüringen 1872–1990“ von Marco Lemme. Der Autor zeichnet hier auch die Gründung der „Thüringer Kirchenmusikschule“ nach, an deren segensreicher Wirkung Zweifel kaum angebracht erscheinen. Zur Schließung des Institutes im Jahr 1987 könnte man sich noch Antworten wünschen.

Der würdevolle Schlusspunkt des Jubiläums-Wochenendes ist zu sehen in der **Mitwirkung des Chores ehemaliger Hainsteiner im Gottesdienst** am 6. September in der Georgenkirche. Vor dem Orgelnachspiel sang die spontan wiedererstandene „Kantorei der Thüringer Kirchenmusikschule“ den schlichten Chorsatz zum 51. Psalm „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz“ von Erhard Mauersberger.

Und so entließ Professor Mauersberger als Vorletzter seine ehemaligen Studenten aus seiner langjährigen Wirkungsstätte. Das letzte Wort allerdings behielt „unser alter BACH“. Leider konnte das „Gloria sei dir gesungen“ nur still mitgesungen werden, als der berühmte Schübler-Choral von der Orgel herunter erklang. Zum abschließenden Segenswort traten die „Hainsteiner“ noch einmal zusammen am Taufstein von Johann Sebastian Bach und nahmen unter den Klängen der von KMD Christian Stötzner brillant gespielten Arnstädter G-Dur-Fantasie voneinander Abschied.

---

Ein Nachdruck der **Jubiläumsfestschrift**, in der auch Ehemalige mit ihren Erinnerungen zu Wort kommen, kann bei Udo-R. Follert bestellt werden (10 €):  
[urfollertlkmd@t-online.de](mailto:urfollertlkmd@t-online.de)

# Von Personen

## Helmut Gleim ist gestorben

Am 5. November 2020 ist im 86. Lebensjahr Kirchenmusikdirektor Professor Helmut Gleim in Halle (Saale) gestorben.

Ein Leben lang hat sich Helmut Gleim der Kirchenmusik gewidmet, hat sich ihr voll und ganz verschrieben. Nun darf er in GOTTES ewigem Reich mit allen Sinnen erfahren, wovon er in seiner Musik Kunde getan, worauf er gehofft und diese Hoffnung im Glauben so vielen Menschen weitergegeben hat.

Am 3. Juli 1935 kam er in Lüdenscheid zur Welt, verbrachte Kindheit und frühe Jugend im thüringischen Mühlhausen und kam schon 1953 zum Studium an die Kirchenmusikschule nach Halle. Bis zur bestanden A-Prüfung hielt er sich nur 4 Jahre auf und wurde 1957 Kantor in Schönebeck an der Elbe. Dort lernte er seine Frau Christa kennen; die beiden heirateten 1970 und bekamen 2 Söhne, Eckart und Stefan.

Als 24-jähriger wurde Helmut Gleim an der Moritzkirche in Halle Nachfolger seines Lehrers Heinz Wunderlich, der 1959 nach Hamburg an die Hauptkirche St. Jakobi und an die dortige Musikhochschule gewechselt hatte. 1960 bereits begann Helmut Gleim seine Lehrtätigkeit als Dozent für künstlerisches und liturgisches Orgelspiel, Chorleitung und Harmonielehre an der halleschen Kirchenmusikschule – er war landesweit der Jüngste in einem solchen Amt. 2005 beendete er seine Hochschullehrtätigkeit – nach 45 Jahren.

Ich lernte ihn mit Beginn meines Studiums in Halle 1970 kennen. Seither sind wir bis zu seinem Tode in diesem Jahr in Austausch und Kontakt geblieben.



Foto: Gert Richter

Helmut Gleim an der Mauer-Orgel im Händel-Haus Halle (2004)

Helmut Gleim war 1970 in seinem letzten Jahr an der Moritzkirche, auf dem Sprung in sein Kirchenmusikeramt an der Marktkirche St. Marien – das er sodann als Nachfolger des legendären Organisten Prof. Oskar Rebling antrat. Wir Studierenden zogen wöchentlich zur Moritzkirche. Dort spielte Helmut Gleim an einer winzigen einmanualigen Winterkirchenorgel Bachs „Kunst der Fuge“. Das gesamte Werk in mehreren Konzertabenden! Er spielte zuerst, erklärte dann und spielte noch einmal. Ich weiß nicht mehr genau, was mich mehr beeindruckte: sein fehlerloses präzises Spiel oder seine profunden Kenntnisse zum Werk oder die ernsthaft humorvolle Redeweise seiner Vorträge ...

Später – an größeren Orgeln – wurde er mit Konzerten gemeinsam mit dem Tänzer und Choreografen Manfred Schnelle landesweit bekannt.

Die Arbeit mit Chören rückte ab 1970 mehr und mehr in den Fokus des Dirigenten Helmut Gleim. Er gründete die „Hallesche Kantorei“ und leitete diesen großen übergemeindlichen Chor fast 40 Jahre lang. Ein weiteres Projekt war das „Collegium vocale“. Ich durfte eines der ersten Konzerte dieses semiprofessionellen Kammerchores mitsingen: die „h-Moll-Messe“. Mit 27 Sängerinnen und Sängern und relativ kleinem Orchester. Der Konzertmeister war einer der Vorreiter für die historisch informierte Aufführungspraxis, der unvergessene Manfred Otte. Diese Aufführung hat mein musikalisches „Weltbild“ nachhaltig verändert.

1978 wurde Helmut Gleim zum Direktor der Kirchenmusikschule Halle berufen. Auch hier stand Chorarbeit ganz vorn; beeindruckend seine Konzerte und seine methodisch beispielhafte Vermittlung der Musik. Er führte das Haus bis Ende 1999, das Matrikel verzeichnet in diesen Jahren die Nummern 1214 bis 1530. Zum 70. Jubiläum der Ausbildungsstätte 1996 schrieb die langjährige stellvertretende Direktorin und Prorektorin Prof. Dr. Ursula Herrmann über ihren Chef: „Sein Hauptanliegen ist es, den ihm anvertrauten angehenden Kirchenmusikern die ganze Breite und Tiefe ihres späteren Aufgabenbereiches zu vermitteln, sie in die verschiedenen Formen der Gemeindepraxis einzüben, ihnen ihre hohe theologisch-musikalische als auch musikpädagogische Verantwortung aufzuzeigen und sie darüber hinaus zu tüchtigen Organisten und Chorleitern heranzubilden.“

Helmut Gleim führte mit Diplomatie und klugem Geschick das Institut durch die letzten Jahre der DDR und konnte die staatliche Anerkennung der nunmehr „Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle

(Saale)“ durch das Land Sachsen-Anhalt erreichen.

1993 erhielt er den Titel „Professor“. Für sein künstlerisches und pädagogisches Wirken wurde er mit dem „Händelpreis“ der Stadt Halle und dem „Bundesverdienstkreuz am Bande“ geehrt.

Kirchenmusikdirektor Professor Helmut Gleim blieb in seinem langen beeindruckenden Berufsleben, vor dessen Lebensleistung ich mich in Ehrfurcht verneige, ein nahbarer Mensch und emphatisch gestimmter Kollege. Er wurde vielen, die er geprägt hatte, ein Freund.

Ich wurde im Jahr 2000 sein Nachfolger als Rektor der Hochschule. Zu meiner Verabschiedung in den Ruhestand 2017 schickte er mir ein Grußwort und ich darf ihn selbst daraus zitieren: „Ganz sicher ist es für uns beide ein Geschenk gewesen, in unserem Berufsleben mit einer so positiven und verantwortungsvollen Aufgabe betraut zu sein.“

Zwei Begegnungen möchte ich nicht missen und vergessen: an seinem 80. Geburtstag, den Helmut Gleim in großer Runde in seinem Lieblingsgasthof feierte, lud er mich ein, an seinem Tisch ihm gegenüber Platz zu nehmen. Und am 85. Geburtstag gestattete ihm sein Gesundheitszustand, noch einmal einen kleinen Empfang zu Hause zu geben. Gemeinsam mit dem jetzigen Rektor Prof. Peter Kopp durfte ich dort dabei sein. Dankbar erinnern wir uns an diese letzte Begegnung.

Gemeinsam mit vielen anderen denke ich an das Leben Helmut Gleims. Und unsere Gedanken sind bei seiner Familie, GOTT möge ihnen Trost geben und Helmut Gleim SEIN ewiges Licht leuchten lassen!

*KMD Prof. Wolfgang Kupke*

## Marianne Reimann verstorben

Marianne Reimann geb. Bornschein begann 1950 ihre kirchenmusikalische und katechetische Ausbildung in Eisenach und gehörte damit zu den ersten Studierenden an der Thüringer Kirchenmusikschule. Nach Abschluss der Ausbildung kam sie zunächst nach Schwarza und Erfurt-Bischleben. Eine weitere Station war Neustadt/Orla, wo ihr Ehemann eine Pfarrstelle innehatte.

Danach wurde die Kirchengemeinde Bad Sulza für fast drei Jahrzehnte Heimat und Wirkungsfeld von Ehepaar Reimann. Die breit gefächerte Arbeit der Kantorkatechetin mit Kirchenchor, Mädelchor, Posaunenchor, Konzerten, Flöten-, Orgel- und Klavierunterricht, Christenlehre und natürlich der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste hat hier mehrere Generationen in der Gemeinde und darüber hinaus erreicht und geprägt.

Mit dem Ruhestandsbeginn von Pfarrer Reimann zog das Ehepaar 1994 nach Dorndorf/Saale. Nach fünf gemeinsamen Jahren im neuen Umfeld brachte der Tod ihres Mannes und kurz darauf ihres Sohnes eine schwere Zeit für Marianne Reimann.

Dennoch hat sie auch hier weitergewirkt. Sie verstand es, mit Geschick und Feingefühl einen kleinen Kinderchor frisch ins Leben zu rufen und mit den Kindern fröhlich zu singen und zu musizieren. Besonders in Erinnerung ist die Aufführung des Singspiels „Max & Moritz“ von Günther Kretzschmar. Frau Reimann sang auch im kleinen Frauenchor Dorndorf mit und war dort eine gute Stütze und willkommene Bereicherung mit ihrer langjährigen Erfahrung als Chorleiterin. Bis ins hohe Alter gab sie außerdem bei sich zu Hause Klavier- und Blockflötenunterricht, und musikalische Aktivitäten im Dorf verfolgte sie mit regem Interesse.

Am 31. Juli ist Marianne Reimann im 89. Lebensjahr verstorben.

## Wechsel an der „Wiege der Kirchenmusik“ in Torgau

Wäre „Corona“ nicht gekommen, hätte **Ekkehard Saretz** im Frühjahr seine 40. Osternacht in der Torgauer Stadtkirche gefeiert. Aber in diesem denkwürdigen Jahr kam vieles anders als geplant! Was allerdings erstaunlicherweise ziemlich genau nach lange vorbereitetem Plan verlief, war die letzte von ihm vorbereitete 38. Festwoche der Kirchenmusik. Wenn auch das Programm des Eröffnungskonzertes der Johann-Walter-Kantorei wegen Probenverbot im Frühjahr leicht verändert werden musste, so konnten doch sämtliche Konzerte, zu denen Saretz noch einmal besondere Freunde wie den Hamburger Geiger Thomas Pietsch, das Ensemble amarcord, das Vogler-Quartett und nicht zuletzt Gotthold Schwarz mit seinen Thomanern eingeladen hatte, stattfinden und erlebten eine überwältigende Resonanz sowohl bei den Mitwirkenden als auch beim Publikum, das teils weite Anfahrtswege in Kauf nahm, um endlich wieder einmal ein Konzert hören zu können.

Am Ende der Festwoche wurde KMD Ekkehard Saretz in einem Festgottesdienst in den Ruhestand verabschiedet, obwohl schon klar war, dass er noch ein Vierteljahr dranhängen würde, da seine Nachfolge wegen der Pandemie nicht wie geplant im Frühjahr geregelt werden konnte.

Ekkehard Saretz kam im März 1981 als Absolvent der Kirchenmusikschule Halle nach Torgau. Wie schon seine beiden Vorgänger hoffte er auf den Bau der neuen Orgel in der Stadtkirche (auf eine Orgel musste man in DDR-Zeiten länger als auf einen Pkw Wartburg warten...), der dann auch endlich voranschritt. Zu Pfingsten 1984 wurde das größte je gebaute Instrument des Orgelbaumeisters Schuster aus Zittau

feierlich eingeweiht. Den Kantor freute es besonders, verbrachte er in all den Jahren doch gefühlt mehr Stunden auf der Orgelbank als auf dem heimischen Sofa. Schon im Studium war das Orgelspiel seine größte Leidenschaft und die Verehrung für seinen Lehrer, den Rektor und Orgeldozenten KMD Walter Bruhns zeitlebens prägend. So erarbeitete Saretz sich ein umfängliches Repertoire, mit dem er an unzähligen Orgeln Europas konzertierte.

Im Jahr 1994 konnte er in der Schlosskirche Torgau eine zweite neue Orgel in Dienst nehmen: eine mitteltönig gestimmte Orgel von Peter Vier (Friesenheim-Oberweier), die dem Klangbild der Renaissance entspricht. Nun konnten sowohl die Werke alter Musik wie von Samuel Scheidt über Dieterich Buxtehude und frühe Bach-Werke als auch die große Orgelliteratur von J.S.Bach über die französische Romantik bis hin zu modernen Kompositionen auf den passenden Instrumenten erklingen. Darüber hinaus komplettierte er das Instrumentarium um eine Truhenorgel und ein Barock-Cembalo, wodurch beste Voraussetzungen für Konzerte aller Art entstanden.

Als 25. Nachfolger Johann Walters, der 1535 in Torgau die erste städtische Kantorei gründete, gehörte selbstredend auch die Chorarbeit zu den Aufgaben von Ekkehard Saretz. Die seit Mitte der 1950er Jahre wieder gemischte Kantorei, in der reichlich 50 Sängerinnen und Sänger aus Torgau und Umgebung singen, entwickelte sich unter der Leitung ihres Kantors zu einem leistungsfähigen Chor mit breitem Repertoire, der sowohl a cappella-Programme darbot als auch mit verschiedenen Orchestern etliche Oratorien und chorsinfonische Werke qualitativ voll aufführte. In den vergangenen 15 Jahren entwickelte sich dabei ein Schwerpunkt auf der Alten Musik, d.h. in Zusammenarbeit mit renommierten Ensem-



Foto: Andreas Schmidt

bles wie dem Rosenmüller-Ensemble unter Arno Paduch, der Berliner Lautten-Compagny oder den Leipziger und Chemnitzer Barockorchestern brachte man selten dargebotene mehrstimmige Werke von Michael Praetorius, Johann Walter, Heinrich Schütz und anderen zu Gehör. Welcher Kirchenchor wagt sich schon an so ungewohnte Noten!?

Nebenbei organisierte Saretz ein umfangreiches kirchenmusikalisches Programm in den Torgauer Kirchen – an die 1.000 Konzerte fanden oft begeisterte Zuhörer\*innen, die allerdings nur dank der freundlichen Unterstützung durch das sächsische Kulturraum-Förderprogramm möglich waren. Am 6. September 2020 erhielt der Torgauer Kantor in Würdigung seiner Lebensleistung durch den Sächsischen Musikrat e.V. die *Johann-Walter-Plakette 2020* überreicht.

Mit dem Reformationstag 2020 ging nun die Ära Saretz in Torgau zu Ende. Ein echter Wechsel steht bevor, denn die Nachfolge tritt Christiane Bräutigam aus Leipzig an. Mit ihr wird erstmals eine Frau die Kirchenmusik an der „Wiege der Kirchenmusik“ gestalten und das Erbe Johann Walters weiter pflegen.  
*Christiane Schmidt*



## Erinnerung an den Erfurter Kirchenmusiker Gerhard Häußler zum 100. Geburtstag

Gerhard Häußler wurde am 25. November 1920 in Görmin bei Greifswald als Pfarrerskind geboren. Nach dem Abitur begann er zunächst das Theologiestudium in Greifswald, wechselte aber bald nach Berlin, um dort Klavier zu studieren. Im Chor sang er unter Hugo Distlers Leitung, lernte Ernst Pepping und auch Siegfried Reda kennen.

Die Einberufung zum Militär unterbrach sein Studium. Aus dem Krieg kehrte er schwer verwundet und durch eine Beinamputation behindert zurück. Dennoch nahm er das Musikstudium, nunmehr in Weimar, wieder auf.

Als Klavierlehrer am Landeskonservatorium in Erfurt übernahm er 1950 auch den kirchenmusikalischen Dienst an der Erfurter Reglerkirche. Er begann seine Tätigkeit mit dem Ziel, diese Gemeinde zu einer singenden Gemeinde zu machen. Neben dem Kirchenchor hatte er die Singschar gegründet (siehe den Beitrag auf Seite 25f. in diesem Heft).

Obenan stand für Gerhard Häußler die reiche und würdige Gestaltung der Gottesdienste. In seinem Engagement ließ er sich nicht von Konzertehrgeiz leiten, obgleich es sehr wohl konzertante Chordienste bald in genügender Anzahl gab. Singen als Glaubensantwort: Das, was ihn „singen machte“, war, „was im Himmel ist“ (Paul Gerhardt), und davon wollte er möglichst vielen etwas mitteilen. Dafür bevorzugte er das Medium der klassischen a-cappella-Kunst sowie auch der modernen Tonsprache seiner Generation.

1980 wurde Gerhard Häußler zum Kirchenmusikdirektor ernannt.

Vor seinem Chor oder vor der Gemeinde stand er immer ohne Pult, mit einer Hand die Noten haltend, die andere Hand und die Augen taten das Übrige. Bescheiden, aber fröhlich und ansteckend sang er mit allen.

Ein Schlaganfall – mitten in der Chorprobe am 6. Januar 1986 – brach sein Wirken in der Gemeinde ab. Am 9. August 2001 ist KMD Gerhard Häußler gestorben.

In unserem Gesangbuch ist Gerhard Häußlers Name verzeichnet, denn zu Martin Jentzschs Lied „Brich dem Hungrigen dein Brot“ (EG 418) hat er die Melodie gefunden. Das Lied entspricht so recht seinem Wesen und Denken: Dasein für andere war im Bedürfnis, sein ganzes Wirken als Kirchenmusiker war für ihn ein Gotteslob und Anbetung, Dienst am Nächsten mit seinen Gaben. Und da waren Flöten- und Klavierstunden ebenso eingeschlossen wie die Posaundienstarbeit, die er aufs Beste zu beeinflussen wusste.

*Walther Seezen (2001)*

*(aus "Erfurter Blätter" 12.Jg. Nr. 1, gekürzt)*

„Gütig, liebevoll, mit voller Hingabe, großem Herzen, opferbereit, immer im Dienst der Kirchenmusik – in Gottesdienst und Konzert –, fachlich auf höchstem Niveau, so habe ich meinen Vater erleben dürfen. So wie er sich der Regler-Singschar, dem Posaunenchor, den Flötenkreisen, Klavierschülern und dem dienstlichen Umfeld darstellte, so war auch unser Familienleben von dieser Aura geprägt. Hervorzuheben ist seine außerordentliche Geduld, aber auch Beständigkeit, die ihn auszeichnete.“

Geistlich tief verwurzelt, über theologischen Schriften meditierend – das war die Grundlage seines musikalischen Wirkens in der Regler-Gemeinde. Er ist für mich als Vater, Lehrer und großartiger Kirchenmusiker **das** Vorbild meiner eigenen Tätigkeit.“

*Johannes Häußler über seinen Vater*

# Chorjubiläen in außergewöhnlichen Zeiten

## 50-jähriges Bestehen des Kantatenchores Schleiz

Die Stadt Schleiz blickt auf eine reiche kirchenmusikalische Vergangenheit zurück. Im Jahr 1657 wurde der Schleizer Schülerringchor ins Leben gerufen, aus dem der Gründer des Berliner Domchores, Heinrich August Neidhardt, hervorgegangen ist. Neben dem Schülerringchor gab es noch den Jugendsingchor und die Kantorei der Kirchengemeinde.

Viele Kantoren prägten die kirchenmusikalische Arbeit in Schleiz. Genannt seien KMD Kurt Oßwald und sein Nachfolger Klaus Guericke.

Dieser gründete im Jahr 1971 einen Verstärkungschor zur Kantorei, um größere Aufführungen bewältigen zu können. So wurde als erstes Werk das Weihnachts-

oratorium von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Es folgten Händels „Messias“ und das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart.

1990 nannte sich der nun eigenständige Chor in „Kantatenchor Schleiz“ um. In jährlichem Rhythmus werden seitdem große Werke aufgeführt wie Messen, die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach, Kantaten und als letztes Werk die Petite Messe solennelle von Gioachino Rossini.

Das traditionelle Weihnachtskonzert am 3. Advent dieses Jahres mit Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium (Kantaten I, III, V) musste leider Corona-bedingt abgesagt werden.

Möge der Kantatenchor Schleiz auch in Zukunft das kirchenmusikalische Leben von Schleiz bereichern zur Freude der Menschen und zum Lobe Gottes.

*KMD Klaus Rilke*



Foto: Karin Eberitsch

## 70 Jahre Regler-Singschar in Erfurt

Es war Anfang des Jahres 1950, als Gerhard Häußler, damals 29-jährig, sein Amt als Kantor der evangelischen Reglergemeinde zu Erfurt antrat. Kurz zuvor hatte er sein in Berlin begonnenes und nach dem Kriegsdienst in Weimar fortgesetztes Studium 1947 beendet. In der Reglergemeinde traf er bereits auf eine althergebrachte Chortradition, doch bei Regler gab es darüber hinaus einige junge Menschen, die sich mit einem Gemeindemitglied, Hans Becker, zum Singen trafen. Gerhard Häußlers Vorstellung, die Reglergemeinde zu einer singenden Gemeinde zu machen, begann er mit dieser kleinen Gruppe umzusetzen, die Regler-Singschar war kurz nach seinem Amtsantritt geboren.

Schnell sprach sich herum, dass hier ein junger Kantor mit jungen Menschen musiziert, und in kurzer Zeit wurde aus einer kleinen Schar ein Chor, der jeden Sonntag den Gottesdienst mit vierstimmigen Sätzen unterschiedlicher Epochen bereichern konnte.

Und dann war da noch Fräulein Erika Grobe, die bereits in Erfurt in Regler 1950 mit Kindern musizierte. Gerhard und Erika legten nicht nur ihre musikalischen Aktivitäten zusammen, sie wurden auch Ende 1950 in der Reglerkirche getraut.

Von da an nahm die Kirchenmusik in und zum Segen der Reglergemeinde gehörigen Aufschwung, nicht nur quantitativ, auch qualitativ. Der Kinderchor wuchs auf bis zu 60 Kinder, die von Erika Häußler auch Stimmbildung erhielten. Die Regler-Singschar vergrößerte sich ähnlich, erhielt später Nachwuchs aus dem Kinderchor und war bald in der Lage, auch doppelchörig aufzutreten. Gerhard Häußler präferier-

te a-cappella-Musik, und mit Programmen aus 5 Jahrhunderten konnte die Singschar nicht nur in der Reglerkirche, sondern auch in anderen Kirchen Erfurts und dem Umland, dem Erfurter Dom und auch auf Konzertreisen nach Naumburg, Berlin (Dom) oder in die Tschechoslowakei überzeugen. Programme mit Werken von Schütz, Bach, Mendelssohn Bartholdy, Distler und vielen anderen Komponisten sind in guter Erinnerung. Auch der Rundfunk der DDR wurde auf die Regler-Singschar aufmerksam und für die Rundfunkgottesdienste wurden etliche Gemeinde- und Chorsätze eingesungen. Hinzu kamen der Regler-Posaunenchor und ein Blockflötenensemble, die von Gerhard Häußler geschult und geleitet wurden.

Ehrgeizige Konzerte, dargeboten von Amateursängern auf hohem Niveau, waren aber nicht das Hauptaugenmerk von Gerhard und Erika Häußler. Im Vordergrund stand für sie immer Verkündigung. „Der Chor ist der Vorbeter der Gemeinde“, war Gerhard Häußlers Credo, und so sind Gottesdienste, welche die Regler-Singschar nicht mitgestaltete, eine Seltenheit.

Mit einem Schlaganfall Anfang 1986 endete jäh diese Ära. Nach einjähriger Interimszeit unter Thomas Gööck entschied sich die Reglergemeinde, die Kantorenstelle dem Sohn, Johannes Häußler, anzutragen.

In der Tradition seiner Eltern setzte dieser vor allem das allsonntägliche Singen im Gottesdienst fort. Die wöchentlichen kurzen Orgelmusiken seines Vaters erweiterte er zu monatlichen Reglermusikern für Orgel und ein weiteres Soloinstrument. Das Repertoire des Chores erfuhr eine merkbare Orientierung auf die Romantiker. Mit der Übernahme des Regler-Instrumentalkreises durch Johannes Häußler wurden auch chorsymphonische Werke Bestand-



Foto: Christoph Zühl

teil der Konzerttätigkeit. Mindestens einmal im Jahr wird ein Gottesdienst mit einer Bach-Kantate gefeiert, und die Konzerte zu Epiphania, Karfreitag, dem ersten Advent und eine Sommermusik sind feste Größen der Regler-Singschar.

All die Jahre seit 1950 haben Gerhard und Johannes Häußler den Chor nicht nur musikalisch, sondern auch menschlich geprägt. Die Ausstrahlung des Chores und die Freundlichkeit seiner Chorleiter führt bis heute dazu, dass Glieder anderer Gemeinden über den Chor zur Reglergemeinde kommen und hier ihre geistliche Heimat finden. Und so bleibt es nicht aus, dass die meisten Chormitglieder über die wöchentlichen Chorproben hinaus in der Reglergemeinde aktiv sind. Es gibt wohl keine feste Gemeindegruppe, in der nicht auch Chorsänger dabei sind – na gut, Konfirmanden einmal ausgenommen, die ja musikalisch

heute meist anders geprägt sind. Und die sonntägliche Kerngemeinde besteht zum beachtlichen Teil aus Personen, die kurze oder längere Zeit selbst Sänger in der Regler-Singschar waren. Die Regler-Singschar ist Gemeinde und die Gemeinde ist Chor. Und das seit nunmehr 70 Jahren.

*Christoph Zühl*

# Wir gratulieren

- Der Inhalt dieser Seite ist in der Online-Ausgabe nicht verfügbar -

# Aus dem Kirchenchorwerk

## Singwochen 2021

Der Singwochenplan der EKM ist in dieser Ausgabe beigelegt. 2020 gab es wegen Corona Absagen, aber auch überraschende Varianten bei den Veranstaltungen, die stattfanden (wir berichteten im Vorgängerheft). Die Singwochenleiter\*innen haben ihre Angebote für 2021 nun zumeist so geplant, dass sie unter Berücksichtigung der Infektionsvermeidung stattfinden können, wenn es die Verhältnisse bzw. Verordnungen nicht eindeutig untersagen.

Die große Zahl gesamtdeutscher Singwochen aus allen Landeskirchen werden nur noch über die Homepage des CEK (Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland) bekanntgemacht: <https://choere-evangelisch.de>.

## Chorfest auf der BUGA 2021

Wir erinnern mit der nebenstehenden Grafik an diesen Höhepunkt. Vielleicht ist diese Einladung ja für manchen Chor ein Neustart nach der unfreiwilligen Probenpause.

Wir planen alle Veranstaltungen unter freiem Himmel und auf Bühnen, die über das Gelände verteilt sind. Darunter sind



überraschende Hörerlebnisse und Einladungen zum spontanen Mitsingen. Zwei festliche Chor-Gottesdienste sollen uns auf einer großen Wiese zusammenführen, und dafür müssen wir abwarten, welche Regeln dann durch Corona gelten.

Die Kreiskantoren können zum Chorfest nähere Auskunft geben und stehen auch für die Anmeldungen je Kirchenkreis bereit.

## Neuwahl im Landesmusikrat Thüringen

Der Landesmusikrat Thüringen und die Landesmusikakademie Thüringen haben fusioniert und stellen sich nun als Einrichtung des Freistaates miteinander auf, um der Kulturszene eine starke Stimme zu geben.

In diesem Zusammenhang wählte die Mitgliederversammlung per Video-Konferenz ein neues Präsidium und einen Präsidenten. Mit großem Dank wurde **Prof. Dr. Eckart Lange verabschiedet**, der seit 1994 als Präsident die Geschicke des Landesmusikrates und seit 2005 auch der Landesmusikakademie Sondershausen maßgeblich geprägt hat. Zum neuen Präsidenten wurde **Dr. Christoph Meixner (Weimar) gewählt**.

Das Kirchenchorwerk der EKM ist Mitglied in den Landesmusikräten Thüringen und Sachsen-Anhalt, wodurch unsere Chorleiter\*innen dort finanzielle Förderungen abrufen können (siehe Seite 43).

## Aktion Chöre helfen Chören

Der Spendenaufruf ist in der Mitte dieser Ausgabe eingeklebt. Bitte machen Sie ihn in Ihren Chören bekannt und ermöglichen Sie eine Sammlung – in Proben, sobald sie wieder stattfinden, oder auf anderem Wege.

## Aus dem CEK

Am 29. und 30.09.2020 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter aus beinahe allen Gliedkirchen der EKD zur Präsenz-Konferenz im Evangelischen Allianzhaus in Bad Blankenburg. Beim Blick über die historische Altstadt von Bad Blankenburg hinein in den Thüringer Wald wurde ein großes Themenspektrum diskutiert und weiter entwickelt.

Der größte Brennpunkt ist in der Corona-Pandemie die unterschiedliche Bewertung und Folgerung im Umgang mit Aerosolen. Die neue Studie der Charité um Prof. Kriegel speziell bei Kindern zeigt auf, dass der Ausstoß bei Kindern wesentlich niedriger ist, gleichzeitig aber die derzeitigen Einschränkungen zu weitreichenden sozio-emotionalen Entwicklungshemmnissen führen. In der Video-Konferenz wurde der Präsident des CEK, KMD Christian Finke, zu folgenden Themen befragt:

„Welche Maßnahmen zu Verbesserungen und zur Neubewertung sehen Sie? Welche Partner sehen Sie, die Sie in der Chorlandschaft für eine gemeinsame ‚Lobbyarbeit‘ pro Chorgesang gewinnen können?“

Die angeregte Diskussion veranlasste den Präsidenten, zeitnah auf weitere Vertreter der Chorlandschaft in Deutschland zuzugehen. Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates und Präsident des Deutschen Kulturrats, Berlin, sowie Klaus-Martin Bresgott vom Kulturbüro der EKD wurden als wichtige Ansprechpartner genannt.

Seit der konstituierenden Sitzung der **„AG Chor- und Singarbeit mit Kindern und Jugendlichen in der EKD“** im September 2019 in Leipzig hatten kleinere Untergruppen sich mit mehreren Bereichen beschäftigt:

Angefangen von einer Erhebung und Definition von Singschulen wurden Kinderchöre, Knaben- und Mädchenchöre verschiedenen Kriterien zugeordnet mit dem Ziel, künftig einen Austausch und eine Vernetzung zwischen Kinderchorleiter\*innen zu ermöglichen und gleichzeitig auch Student\*innen der Kirchenmusik sowie Berufsanfänger\*innen Möglichkeiten für ein Mentoring im Bereich „Kinderchorleitung“ aufzuzeigen.

Des Weiteren stand die Erfassung der von Ausbildungsmöglichkeiten zur Kinderchorleitung im Focus. Während das Fach „Kinderchorleitung“ zunehmend Einzug gehalten hat in die Curriculae des Studiengangs Kirchenmusik an Musikhochschulen und Kirchenmusikhochschulen, besteht noch Handlungsbedarf bei der Ausbildung von neben- und ehrenamtlichen Kirchenmusiker\*innen. Nur so kann künftig in der Fläche das Singen im evangelischen Raum weiter befördert werden. Dazu gehören auch Kooperationen mit Schulen und weiteren Trägern, gefördert in Projekten durch den CEK.

Dank der exzellenten und straffen Leitung durch die Vorsitzende Martina Hergt bis spät in den Abend des 29.09. im Plenum und in den Untergruppen konnte die Videokonferenz am 30.09. optimal vorbereitet werden.

Als Dachverband der evangelischen Chöre nimmt der CEK mit konkreten Stellungnahmen und Appellen an politische und kulturelle Institutionen am gesellschaftlichen Leben in Deutschland teil.

*Katja Bettenhausen*

Informationen zur AG und ihrer Zusammensetzung sind zu finden auf <https://choere-evangelisch.de/agsingen-kinderjugendliche/>

# Aus dem Posaunenwerk

## Absage der Vertreterversammlung

Der Posaunenrat hat bei seiner am 16.11.2020 als Videokonferenz durchgeführten Sitzung einstimmig beschlossen, die Vertreterversammlung im Januar 2021 in der geplanten Form abzusagen. Die Berichte werden in Schriftform zur Verfügung gestellt und an die Posaunenchoräle versandt. Über nötige Beschlüsse berät der Posaunenrat. Die geplanten Bläser-Einheiten in Vorbereitung auf den BUGA-Bläserntag sollen bei den Kreisposaunenwarte- und Chorleiter-Konventen in den Propsteien stattfinden. Wenn es die Bedingungen zulassen, könnte die Vertreterversammlung mit Bläserntag im Frühsommer nachgeholt werden.

## Bläserkollekte am Ostersonntag

Nachdem 2020 aufgrund der Corona-Situation zu Ostern keine Gottesdienste stattfinden konnten, sind wir nun dankbar, dass das Posaunenwerk auch 2021 wieder am Ostersonntag (4. April 2021) im landeskirchlichen Kollektenplan vertreten ist. Wir rufen alle Posaunenchoräle auf, die Gottesdienste in den Gemeinden der EKM bläserisch zu begleiten und damit für die Bläserkollekte zu werben. Das 2020 vom Posaunenwerk herausgegebene Bläserheft „Gelobt sei Gott“ sollte nun in diesem Jahr eingesetzt werden. Es beinhaltet Musik und Texte für die Osterzeit und kann nach wie vor in der Geschäftsstelle bestellt werden.

Zusätzlich stellen wir hier auch den Text der Kollektenempfehlung zur Verfügung.

Dieser kann für die Abkündigung am Ostersonntag genutzt werden:

*Posaunenchoräle sind Markenzeichen unserer Kirche und Gemeinden. Mehr als 3.000 Bläserinnen und Bläser sind regelmäßig in mehr als 230 Posaunenchorälen der EKM aktiv und gestalten so aktiv lebendiges Gemeindeleben. Damit dies auch künftig möglich sein kann und damit noch mehr Kinder und Jugendliche, aber auch „erwachsene Jungbläser“ Teil der großen Bläsergemeinschaft werden können, soll ein flächendeckendes Ausbildungsnetz für Posaunenchoräle entstehen und auf die Mitarbeit im Posaunenchor vorbereiten. Ihre Kollekte hilft, damit auch künftig Gottes Lob in die Welt posaunt werden kann. Vielen Dank.*

## Chorjahresbericht

Mit diesem Heft erhalten alle Posaunenchoräle das Formular für den **Jahresbericht** an das Posaunenwerk. Es kann auch als beschreibbare PDF-Datei unter [www.posaunenwerk-ekm.de/angebote/downloads/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/angebote/downloads/) heruntergeladen werden. Bitte schicken Sie den Jahresbericht bis zum **10. Januar 2021** an Ihren Landesposaunenwart. Hierfür noch einmal die Regionaleinteilung:

**LPW Schmeiß** (Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt): Kirchenkreise Arnstadt-Ilmenau, Bad Frankenhausen-Sondershausen, Bad Salzungen-Dermbach, Eisenach-Gerstungen, Erfurt, Gotha, Greiz, Halberstadt, Henneberger Land, Hildburghausen-Eisfeld, Meiningen, Mühlhausen, Rudolstadt-Saalfeld, Schleiz, Sonneberg, Südharz, Waltershausen-Ohrdruf



**LPW Plewka** (Puschkinstr. 7, 06179 Teutschenthal): Kirchenkreise Altenburger Land, Apolda-Buttstädt, Bad Liebenwerda, Egeln, Eisenberg, Eisleben-Sömmerda, Elbe-Fläming, Gera, Haldensleben-Wolmirstedt, Halle-Saalkreis, Jena, Magdeburg, Merseburg, Naumburg-Zeitz, Salzwedel, Stendal, Torgau-Delitzsch, Weimar, Wittenberg

## Jahresplan 2021

Diesem Heft liegt der Veranstaltungsplan 2021 für unser Posaunenwerk bei. Auch im kommenden Jahr sind wieder zahlreiche Seminare, Lehrgänge und Freizeiten geplant. Allerdings steht die Durchführung der Veranstaltungen unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung in der Corona-Pandemie. Als Veranstaltungshöhepunkt ist 2021 der **Bläserstag** auf der Bundesgartenschau am **4. Juli** in Erfurt geplant.

Bitte geben Sie den Jahresplan an die Mitglieder Ihres Chores weiter, damit alle unsere Angebote nutzen können. Weitere Faltblätter können in der Geschäftsstelle angefordert bzw. auf unserer Homepage [www.posaunenwerk-ekm.de](http://www.posaunenwerk-ekm.de) heruntergeladen werden. Diese wurde den veränderten Nutzungsgewohnheiten angepasst und ist künftig auch auf die Nutzung mit Smartphone oder Tablet eingestellt.

Zukünftig sollte die Anmeldung zu den Veranstaltungen möglichst nur noch über das Online-Formular [www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/) geschehen. Es ist einfach zu handhaben und erleichtert gleichzeitig die Arbeit der Landesposaunenwarte bei der Auswertung der Anmeldungen.

Wir würden uns freuen, zahlreiche Teilnehmer bei den Veranstaltungen begrüßen zu können. Bitte beachten Sie die Anmeldebedingungen und die Einteilung der Leistungsgruppen!

# Aus dem Kirchenmusikerverband

## Mitgliedervollversammlung

Wir laden alle Mitglieder des Kirchenmusikerverbandes in der EKM ein zur Mitgliederversammlung am

**Freitag, 15.1.2021**

**voraussichtlich von 9.30 Uhr bis 12 Uhr.**

Aufgrund der derzeitigen Bestimmungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie soll dies **als Online-Meeting** via *GoTo-Meeting* stattfinden. Nähere Informationen inkl. der Einwahldaten werden rechtzeitig per Mail von unserer Geschäftsstelle in Erfurt aus verschickt. Für Rückfragen zum

Online-Meeting können Sie sich auch an die Mitglieder des Verbandsrates wenden.

### Vorläufige Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht/Rückblick des Verbandsrates
2. Verbandsfinanzen/Erstmalige Erhöhung des Mitgliederbeitrags seit 2008
3. Vorbereitung der Wahl des Verbandsrates
  - a) Informationen zum Wahlverfahren
  - b) Rückfragen/Diskussion mit den Kandidaten
  - c) Vorstellung der Kandidaten
4. Verschiedenes

## Wahl des Verbandsrates

Die Wahl des Verbandsrates soll als Briefwahl zwischen dem 1.2. und 28.2.2021 stattfinden. Die Wahlunterlagen werden im Januar 2021 über die Geschäftsstelle im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt versandt. Die Rücksendung bis zum 28.2. (Poststempel) erfolgt ebenfalls an die Geschäftsstelle.

Ein Wahlvorstand, bestehend aus Frau Marion Körner, Herrn Dr. Sebastian Nickel und Herrn Rufus Brodersen im Zentrum für Kirchenmusik wird die ordnungsgemäße Auszählung der Stimmzettel und die Feststellung des Wahlergebnisses vornehmen.

### Kandidaten für den Verbandsrat sind:

als Vorsitzender:

**KMD Jan-Martin Drafehn**

(Domkantor in Naumburg)

als stellvertretender Vorsitzender:

**Sebastian Fuhrmann**

(Kantor an der Stadtkirche Meiningen)

als Mitglieder im Verbandsrat:

**Martin Hütterott**

(Kantor an der Stadtkirche Sonneberg)

**Anna Löbner**

(Kantorin im Kirchenkreis Gotha)

**Stefan Raddatz**

(Kantor in Zeulenroda)

## Neues Mitglied

Wir begrüßen als neues Mitglied im Verband

**Melchior Condoi** (Weimar).

## Jahresspende

Liebe Kolleginnen und Kollegen, den Zwischentönen liegt auch in diesem Jahr wieder der Infolyer für die Jahresspende 2020 bei. Diesmal geht es vor allem um die kirchenmusikalische Arbeit in Rumänien.

Bitte beachten Sie den Spendenaufruf des Förderkreises für die kirchenmusikalische Aufbauarbeit und unterstützen Sie diese und die Kolleginnen und Kollegen, die unter ungleich schwierigeren Rahmenbedingungen arbeiten.

Wir hoffen, dass auch in diesem Jahr wieder mit Ihrer Hilfe eine stattliche Summe zusammen kommen wird.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende direkt auf das nachstehende Konto des Förderkreises beim Verband ev. Kirchenmusiker\*innen in Deutschland:

Förderkreis f. kirchenmus. Aufbauarbeit

IBAN: DE 74 5206 0410 0103 5000 98

Für Spenden bis 200 € gilt der Kontoauszug als Nachweis gegenüber dem Finanzamt. Auf Wunsch stellen wir auch gern eine Spendenbescheinigung aus.

Für die vor uns liegende Advents- und Weihnachtszeit unter den besonderen Bedingungen wünsche ich Ihnen Gottes Segen und Gelingen bei allen musikalischen Vorhaben und Ihnen eine frohe und erfüllte Zeit und einen guten Jahreswechsel.

*Ihr Jan-Martin Drafehn*

*Landesvorsitzender*

## Erlesenes

Chor ist mehr als singen. Chor ist Gemeinschaft. Chor ist Wachstum. Chor ist Freundschaft. Chor ist Kreativität. Chor ist Freude. Chor ist Sinnhaftigkeit. Chor macht das Herz auf und die Seele weit.

*(Ensemble Voice Voyage, gefunden auf facebook)*

# Kirchenmusik nebenbei

*Die meisten Chorleiter, Posaunenchorleiter und Organisten sind neben- oder ehrenamtlich tätig. In unserer Rubrik „Kirchenmusik nebenbei“ kommen einige von ihnen zu Wort, stellvertretend für die vielen, die ebenso engagiert ihren Dienst tun. In dieser Ausgabe:*

## Jörg Weber

Beruf: Bauzeichner  
ehrenamtlich tätig seit September 1983  
Organist im Kirchspiel Dorndorf/Saale  
Leiter des Kirchenchores von 2011 bis 2016

### **Wie sind Sie zur Kirchenmusik gekommen?**

Schon als Kind war ich von der Orgel fasziniert. 1983 fragte mich unser damals neuer Vikar, ob ich es mir zutrauen würde, im Gottesdienst Orgel zu spielen und übergab mir sehr leichte Noten. Damit habe ich begonnen.

### **Erinnern Sie sich an Ihren ersten gespielten Gottesdienst?**

In den ersten Gottesdiensten war ich schon sehr aufgeregt.

### **Haben Sie einen Lieblingskomponisten, ein Lieblingsstück? Welche Literatur verwenden Sie am liebsten?**

Eines meiner Lieblingsstücke ist das festliche Rigaudon von Andrea Campra, sonst spiele ich viel Rinck, Kühmstedt und Hesse. Ich schätze auch sehr Carl August Kern und den Komponisten Markus Nickel oder G. A. Sorge und vieles mehr.

### **Was treibt Sie an in Ihrer musikalischen Arbeit?**

Ich spiele Orgel zur Ehre Gottes, zur Erbauung der Gemeinde und natürlich auch aus persönlicher Freude.



Foto: privat

### **Wieviel Zeit können Sie sich für das Üben und die Vorbereitung nehmen?**

Da ich seit langem von Hartz IV lebe, habe ich ausreichend Zeit zum Üben.

### **Wie sieht Ihre Familie die Sonntagsdienste?**

Mein Lebensgefährte lernte mich schon als Organist kennen, und für ihn ist es kein Problem. Er hält mir an den Wochenenden den Rücken frei.

### **Bekommen Sie Rückmeldungen zu Ihrer Arbeit aus den Gemeinden?**

Ich bekomme immer positive Rückmeldungen für diesen Dienst.

### **Wie geschehen Absprachen und Planungen zu Ihren Diensten?**

Absprachen und Planungen funktionieren hervorragend. Das war leider nicht immer so.

***Sind Sie mit dem Zustand der Instrumente zufrieden, an denen Sie zu den Gottesdiensten spielen?***

Da ich in vielen Gemeinden unterwegs bin, habe ich sehr unterschiedliche Instrumente, von der berühmten neuen Orgel in Frauenprießnitz (III/54) bis zum Harmonium.

***Wenn Sie Ihren Kirchenmusikdienst überdenken: Worüber können Sie sich am meisten freuen? Was ärgert Sie?***

Ich freue mich sehr über die stets positive Bewertung meines Dienstes von den Gemeindegliedern und Pfarrern. Mich ärgert, dass durch die Sparpolitik der EKM

die Pfarrbereiche immer größer und unübersichtlicher werden. Das tut den Gemeinden nicht gut.

***Erinnern Sie sich an eine besondere oder auch kuriose Begebenheit?***

Einer der größten Momente war für mich die Einweihung der großen Orgel zu Frauenprießnitz.

***Haben Sie eine Vision für Ihre Tätigkeit in der Kirchenmusik?***

Ich möchte diesen Dienst so lange machen wie ich kann, am liebsten noch mit 100 Jahren wie mein langjähriger Brieffreund aus Schleswig-Holstein.

## Stellenausschreibungen

**A-Kirchenmusikerstelle Wittenberg (100 %)**

Der Evangelische Kirchenkreis Wittenberg besetzt zum 1. September 2021 die Stelle eines A-Kirchenmusikers (m/w/d) mit einem Stellenumfang von 100 % an der Stadtkirchengemeinde St. Marien in Lutherstadt Wittenberg.

Wittenberg mit seiner Reformationsgeschichte zählt mit der gesamte Region im Land Sachsen-Anhalt (Bauhaus in Dessau, Wörlitzer Park) zu den wichtigsten Welterbestätten Deutschlands. Hier finden Sie kirchliche Kooperationspartner wie das Wittenberg-Zentrum des Lutherischen Weltbunds, das Predigerseminar und das Gottesdienstzentrum der EKD. Die Stadt liegt verkehrsgünstig zwischen Halle, Berlin und Leipzig. Alle Schulformen sind mehrfach vorhanden, ebenso vier evangelische Kitas und zwei evangelische Schulen. Bei der Wohnungssuche wird die Gemeinde behilflich sein.

**Voraussetzungen**

- abgeschlossenes Studium (A bzw. Master Kirchenmusik)
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche

**Ihre Aufgaben:**

- Orgelspiel in Gottesdiensten und Orgelmusiken
- Leitung der Chöre: Oratorienchor (60), Motettenchor (25), zwei Kinderchöre
- Organisation von Gastkonzerten
- Öffentlichkeitsarbeit und Management
- Teilnahme an Dienstberatungen

**Wir erwarten**

- lebendige, vielfältige Kirchenmusik, die die Gemeinde, die Öffentlichkeit und Besucherinnen und Besucher aus aller Welt in den Blick nimmt
- die Weiterentwicklung der gewachsenen musikalischen Arbeit mit eigenen Schwerpunkten

- Teamfähigkeit im Zusammenwirken mit anderen Haupt- und Ehrenamtlichen der Gemeinde und des Kirchenkreises
- Zusammenarbeit mit anderen in der Kirchenmusik Tätigen in Wittenberg, insbesondere an der Schlosskirche und im Predigerseminar
- dass Sie Kirchenmusik als Motor der Gemeindeentwicklung verstehen
- pädagogisches Geschick bei der Arbeit mit Gruppen

Wir bieten

- die frisch restaurierte Stadtkirche St. Marien mit 900 Sitzplätzen
- eine Sauer-Orgel III/53
- jeweils einen Flügel in den Probenräumen und einen Konzertflügel in der Kirche
- eine umfangreiche Notenbibliothek

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden). Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 12.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich des aktuellen Nachweises der Kirchengliederung und eines aktuellen Führungszeugnisses, schicken Sie bitte **bis zum 11. 1. 2021** per E-Mail an [buero@kirchenkreiswittenberg.de](mailto:buero@kirchenkreiswittenberg.de), gern auch zusätzlich schriftlich mit der Post an Ev. Kirchenkreis Wittenberg Superintendentur, Jüdenstr. 35-37, 06886 Lutherstadt Wittenberg.

Termine:

30. 1. 2021 möglicherweise Gespräche mit Bewerber\*innen  
17. 2., 24. 2., 3. 3. 2021 jeweils ab 17 Uhr musikalische Vorstellungen

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an  
- Superintendentin Dr. Gabriele Metzner,  
Tel. 0 34 91-40 32 00,  
[buero@kirchenkreiswittenberg.de](mailto:buero@kirchenkreiswittenberg.de)  
- LKMD Dietrich Ehrenwerth,  
Tel. 03 61-73 77 68 83,  
[dietrich.ehrenwerth@ekmd.de](mailto:dietrich.ehrenwerth@ekmd.de)  
- Kreiskantor Michael Weigert,  
Tel. 03 49 24-8 00 13,  
[michael-weigert@gmx.net](mailto:michael-weigert@gmx.net)

### **B-Kirchenmusikerstelle Königsee (100 %)**

Der Ev.-Luth. Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld sucht zum 01.09.2021 eine/n hauptberufliche/n B-Kirchenmusiker\*in (m/w/d) zur Wiederbesetzung der Kantorenstelle in Königsee/Thüringen mit den Kirchspielen Königsee und Oberhain. Der Stellenumfang beträgt 100 Prozent (40 Wochenstunden). Die Anstellung erfolgt unbefristet.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- die musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- weiterer Aufbau der Kinderchorarbeit in Zusammenarbeit mit der Gemeindepädagogin
- Unterrichtung der Jungbläser
- Förderung des kirchenmusikalischen Nachwuchses in der Region
- Leitung des Posaunenchores Allendorf/Königsee
- Leitung des regionalen Kirchenchores
- die musikalische Begleitung von Gottesdiensten an wechselnden Predigtstellen in den Kirchspielen

Voraussetzungen:

Die Kirchspiele wünschen sich einen kommunikativen und begeisterungsfähigen Kirchenmusiker (m/w/d), der Freude an der Musik hat und der die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten als wesentlichen Bestandteil der Verkündigung ansieht.

Neben einem abgeschlossenen Kirchenmusikstudium (Bachelor/B-Examen) und der Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche werden Bewerberinnen und Bewerber gesucht, die Freude an der Bläserarbeit haben und selbst ein Blechblasinstrument spielen. – Für den Dienst ist ein Pkw-Führerschein erforderlich.

Es erwartet Sie eine anspruchsvolle Tätigkeit mit großen Freiräumen und Gestaltungsmöglichkeiten in lebendigen Gemeinden, die offen sind für neue Ideen und Projekte.

Sie arbeiten in einem engagierten Team von hauptamtlichen Mitarbeitern (Pfarrern, Gemeindepädagogin, Gemeinsekretärin) und aktiv ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Kirchengemeinden.

In unseren Kirchen befinden sich historische Orgeln, deren Orgelbauer zu den bedeutenden Vertretern der deutschen Orgelbaukunst zählen. So stehen wertvolle Denkmalsorgeln unter anderem in Königsee (Schulze-Orgel, 1871), Dörnfeld (Holland, 1810) sowie in Allendorf (Schulze, 1816, restauriert) und Oberhain (Schulze, 1864, restauriert).

Der Dienstsitz Königsee liegt ca. 20 km vom Rennsteig und im Thüringer Wald landschaftlich idyllisch gelegen. Die Städte Rudolstadt, Ilmenau und Erfurt sind schnell erreichbar. In Königsee sind Kindergärten und eine Grundschule sowie weiterführende Schulen (Regelschule und Gymnasium) vorhanden.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 10.

Anstellungsträger ist der Ev.-Luth. Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnis-

se (StbVO) verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715).

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

- Kreiskantor KMD Frank Bettenhausen,  
*Kirchenmusik-Rudolstadt@t-online.de*,  
Tel. 03672/480676
- Superintendent Michael Wegner  
*m.wegner@kirchenkreis-rudolstadt-saalfeld.de*,  
Tel. 03672 48 96 0, 0151/51086651
- Pastorin Katharina Prüßing-Neumann  
*pfarramt.koenigsee@yahoo.com*,  
Tel. 036738/143905

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines Nachweises der Kirchenzugehörigkeit und eines aktuellen Führungszeugnisses, richten Sie bitte schriftlich oder per E-Mail **bis 15. Januar 2021** an den

Ev.-Luth. Kirchenkreis Rudolstadt Saalfeld  
z.H. Herrn Superintendent Michael Wegner  
Am Gatter 2, 07407 Rudolstadt

### **B-Kirchenmusikerstelle im Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda (100%)**

Der Evangelische Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda besetzt ab 01.03.2021 die Stelle einer B-Kirchenmusikerin (m/w/d) im Team der „Mobilen Jugendkirche“, einem Projekt des Kirchenkreises, für die Dauer von zunächst zwei Jahren.

Ausbildungsvoraussetzungen:

Abgeschlossene Ausbildung als B-Kirchenmusiker/-in bzw. /Bachelor Kirchenmusik  
Arbeitsaufgaben:

Das Projekt „Mobile Jugendkirche“, das seit drei Jahren Projekte an verschiedenen Schulformen im Kirchenkreis durchführt, sucht Verstärkung für sein Team. Zurzeit arbeiten im Team zwei teilangestellte Kirchenmusiker, Pfarrerinnen und Pfarrer und Gemeindepädagogen. Zu den Arbeitsaufgaben gehören u.a:

- Erarbeitung und Durchführung von Ab-rufangeboten für den Religions- und Ethikunterricht an Schulen in der Klas-senstufe 1-6
- Angebote an den Schulen bzw. im Schul-umfeld bei der Nachmittagsbetreuung und im Freizeitbereich (Erarbeitung Kin-dermusical, musikalische Angebote an Schulen, musikalische Elementarerzie-hung, Projektchöre)
- Gewinnung, Anleitung und Begleitung Ehrenamtlicher bei Projekten
- Vernetzung und Kontaktpflege mit Kir-chengemeinden, Regionen und Kirchen-kreis, besonders dem Christlichen Ju-gend- und Kulturzentrum TheÓ'door
- Organistendienst an zwei Sonntagen im Monat

Wir erwarten:

- Teamfähigkeit, Flexibilität und Kreativität
- Freude an der musikalischen Arbeit mit Kindern und entsprechende pädagogi-sche Fähigkeiten
- Bereitschaft zu eigenverantwortlichem Arbeiten, Führungs- und Gestaltungs-kompetenz für ein neues Arbeitsfeld
- Hohe kommunikative Fähigkeiten an wechselnden Einsatzorten und Aufbau einer Netzwerkstruktur
- Mobilität für den Einsatz an verschiede-nen Orten (Führerschein Klasse B)
- Sicherer Umgang mit dem PC
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche

Der Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda um-fasst im Bundesland Sachsen-Anhalt den Landkreis Mansfeld-Südharz und im Bun-desland Thüringen Teile des Kyffhäuserkrei-ses und des Kreises Sömmerda. Die Arbeit geschieht in vier Regionen, die auch gemein-sam Projekte verantworten, mit Schwer-punkt im Landkreis Mansfeld-Südharz. Durch die räumliche Nähe zu Halle ist der Dienst auch gut in der Region wahrzuneh-

men. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite

[www.kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de](http://www.kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de)

In Ihrer Tätigkeit haben Sie Freiraum, bei diesem Projekt eigene Ideen einzubringen und im Team Akzente zu setzen. Dabei wer-den Sie neben den Teammitgliedern von ei-ner Projektgruppe unterstützt, die das Pro-jekt begleitet. Ein umfangreiches Sortiment an Arbeits- und Freizeitmaterial ist vorhan-den, ein Kleinbus steht für das Projekt zur Verfügung. Als kirchenmusikalisch Mit-arbeitender sind Sie in die Dienstgemein-schaft des Verkündigungsdienstes und des Fachkonventes der Kirchenmusiker im Kir-chenkreis eingebunden. Büro und Dienstsitz sind befinden sich in Lutherstadt Eisleben.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäf-tigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung für Kirchenmusiker. Die Stelle ist zunächst auf zwei Jahre befristet.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unter-lagen, einschließlich eines aktuellen Nach-weises über die Kirchenzugehörigkeit, sen-den Sie bitte bis einschließlich **31.01.2021** per Post (Datum des Poststempels) an den Evangelischen Kirchenkreis Eisleben-Söm-merda, Freistraße 21, 06295 Lutherstadt Eisleben.

Rückfragen richten Sie bitte an Super-intendent Andreas Berger, Freistraße 21, 06295 Lutherstadt Eisleben, Tel. 03475 648631 oder per E-Mail an [sup@kk-e-s.de](mailto:sup@kk-e-s.de)

**B-Kirchenmusikerstelle Bad Liebenstein**  
Ausschreibungstext auf unserer Homepage

# Aus der Notenbibliothek

## Neuzugänge

### • Liederbücher/Sammlungen

Chorissimo Christmas! Chorbuch für die Schule. Advents-, Weihnachts- und Winterlieder für junge Chöre mit einer Männerstimme und Klavier, Männerstimme teilweise ad libitum. herausgegeben von Klaus Brecht und Klaus K. Weigele. – 1 Chorleiterband mit CD zur Ansicht – NLV 19.133

### • Chormusik a cappella

Jansson, Mårten: An elemental elegy. Für 4st.gem. Chor a cappella. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.152

### • Chorwerke mit Instrument/en

Chilcott, Bob: Requiem. Für Soli ST, 4st.gem. Chor und Orchester (2Fl 2Ob, 2KL, 2Fg, 2Hr, 2Tr, 2V Va Vc Kb Pk / Kleine Besetzung: Fl, Ob, Kl, Hr, Pk Org). – ca. 40'. 1 Klavierauszug – NLV 17.153

Grössler, Ralf: Musik für festliche Gelegenheiten. Festgottesdienste – Jubiläen – Konzerte. Lieder aus dem Gesangbuch und von Kirchentagen für Bläser, Orchester, Chor und Gemeinde. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.150

Rosenmüller, Johann: Magnificat in c. Für Soli, 8st.gem. Chor, Instrumente (2Tr[Zk] 3Pos 2V 2Vta 2Va Vc/Kb) und Basso continuo. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 2.986

Frederichs, Henning: Passionserzählung der Maria Magdalena (1985). Für Soli, Schola (Männerchor), Chor und Instrumente (2V Solo-Va Vc Kb / Schlz / Positiv / Org). – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.155

### • Kinderchor

Freiburger Kinderchorbuch 2. Neue Lieder für Gott und die Welt. – Herausgegeben vom Amt für Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg. – Chorleiterband mit CD zur Ansicht – NLV 19.135

Mücksch, Andreas: Samuels Erbe. Biblisches Musical für Sprecher, Solisten, 1-3st. Kinder- o. Jugendchor u. Instrumente (2Vl 2Fl Orff Schlw Bass). – 1 Partitur, 20 Chorausgaben, 12 Instrumentalstimmen – NLV 7.516

### • Sologesang/-kantaten und Instrument/e

Michel, Johannes Matthias: Missa corona. Für Sopran und Orgel. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.151

### • Orgel

Chilla, Karl-Peter: Trinitatis. Choralvorspiele für die „festlose“ Zeit (op. 49). – 1 Partitur – NLV 17.149

Kluge, Manfred: Vater unser im Himmelreich. 9 Strophen für Orgel. – 1 Partitur – NLV 17.152

Wünsch, Christof: Klavierbuch für den Gottesdienst. – 3 Bände mit CD – NLV 17.148

### • Edition

Stölzel, Gottfried Heinrich: Du hast Gewalt. Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis für Solo SATB, 4st.gem. Chor, Instrumente (2V[Ob] Va Vc/Kb) und Basso continuo. zfk 4.075

Stölzel, Gottfried Heinrich: Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet. Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis für Solo TB, 4st.gem. Chor, Instrumente (2V Va Vc/Kb) und Basso continuo. zfk 4.076



# Neuerscheinungen

## Noten

### Bläserheft für Kirchentage VI

Seit 2015 musizieren viele Posaunenchöre nicht nur bei Veranstaltungen des Deutschen Evangelischen Kirchentages aus dem Bläserheft für Kirchentage V. Für die nächsten Kirchentage wurde nun ein Nachfolgeheft erstellt, das im November 2020 erschienen ist. Neben der bewährten Zusammenstellung mit alten und neuen Spielmusiken, kunstvollen Choralsätzen und Choralbearbeitungen wurden Kompositionen zu neueren Kirchentagsliedern (z.B.: „All Morgen ist ganz frisch und neu“ (neue Melodie), „Schenk uns Zeit“, „Und ein neuer Morgen“, „Leben aus Glauben“, „Schmecket und sehet“, „Ich seh empor zu den Bergen“, „We shall overcome“ oder „Mercy is falling“) in Auftrag gegeben und in das Heft aufgenommen.

Der endgültige Verkaufspreis für das „Bläserheft für Kirchentage VI“ wird bei **10,90 €** liegen. Es wird wie beim Vorgängerheft wieder einen günstigen Subskriptionspreis geben, der **bis zum 31. Dezember 2020 gilt: 8,90 €**.

Bis zum 16. Mai 2021 kann das Heft nur über den Kirchentag bezogen werden:

3. Ökumenischer Kirchentag Frankfurt 2021 e.V.  
Ökumenischer Kirchentags-Shop  
Danziger Platz 12

60314 Frankfurt am Main

Internetseite: [www.oekt.de/shop](http://www.oekt.de/shop)

E-Mail: [shop@oekt.de](mailto:shop@oekt.de)

Ab dem 17. Mai 2021 ist es ausschließlich über den Strube-Verlag erhältlich.

### Mårten Jansson: An Elemental Elegy.

*Für 4st. gem. Chor a cappella*

*Bärenreiter Verlag 2020. BA 8529, 4,95 €*

„An Elemental Elegy“ ist ein Auftragswerk für das weltweit gefeierte Ensemble voces8 für deren CD „After Silence“, die im Juli 2020 zum 15-jährigen Jubiläum veröffentlicht wurde. Mårten Jansson erzählt: „Das Ensemble wollte ein Werk über die Schönheit und Zerbrechlichkeit (Fragilität) der Natur und ich fragte meinen Freund Charles Anthony Silvestri, der mir wenige Stunden später ein wundervolles Gedicht schickte [...] Ich fand es ausgesprochen inspirierend, diese Verse über die Schönheit der Natur, ihre Gefährdung durch die Menschen sowie den Glauben daran, dass sie sich von unseren Eingriffen erholen wird, zu vertonen. Meine Musik versucht in erster Linie, die Bedeutung der Worte zu verstärken.“

### Oliver Gies: Wunschezettel 2.0. Mehr Weihnachtslieder für gemischten Chor.

*Bosse Verlag 2020. BE 497*

*16,50 €, Staffelpreise*

Hier ist er, der „Wunschezettel 2.0“, der lang erwartete Nachschub an weihnachtlichen Liedern von Oliver Gies. Wieder hat der Meister deutschsprachige Songs gänzlich neu für Chor erdacht, hinzu kommen zwei Weihnachtsklassiker in nagelneuen Arrangements sowie die Neubearbeitung eines beliebten Maybebop-Titels.

Wie im ersten Heft (BE 495) finden sich auch hier abwechslungsreiche Songs, die für alle Stimmen gleichermaßen spannend und ohne unnötige Hürden zum Klingen zu bringen sind, zum Beispiel „Frau Weihnachtsmann“, „Weihnachts-Blues“, „Der Glühweinstand von Buxtehude“, „Stille Nacht“, „Umtauschen“ und „Weiße Weihnacht“. »»

Der Ton ist mal lustig, mal ernst, mal andächtig, mal kritisch und manchmal auch alles auf einmal. Alle Stücke sind für zwei Frauen- und zwei Männerstimmen geschrieben, lassen sich aber auch von Chören und Ensembles mit einer Männerstimme umsetzen.

### **THREE! 33 Songs für gemischten Chor (SAM) und Klavier.**

*Bosse Verlag 2020, BE 949*

*24,95 €, Staffelpreise*

„THREE!“ – das sind 33 dreistimmige Top-Titel für gemischte Chöre, meist mit Klavierbegleitung. Jugendchöre und Erwachsenenchöre entdecken in diesem Band leicht umsetzbare Literatur, deren Einstudierung viel Spaß macht.

Songs von Ed Sheeran („Castle on the Hill“) oder Tim Bendzko („Nur noch kurz die Welt retten“) sind hier ebenso zu finden wie von ABBA („Mamma mia!“) oder Eric Clapton („Tears in Heaven“). Die Titel bieten daher auch hervorragende Möglichkeiten für generationenübergreifendes Singen.

Junge dreistimmige Literatur begeistert und steht unkomplizierten Arrangements in puncto Effekt häufig in nichts nach ... Für alle, die hiervon profitieren wollen, ist die von Jürgen Faßbender, Uwe Henkhaus, Ernie Rhein und Jochen Stankewitz herausgegebene Sammlung entstanden.

## **Tonträger**

### **Kirchenmusik in Arnstadt, Vol. 4**

*Live-Mitschnitt des Eröffnungskonzerts des 29. Thüringer Orgelsommers 2020*

*Klaus Mertens (Bass), Jörg Reddin (Orgel)*

Werke von Johann Sebastian Bach, Christoph Bernhard, Vincent Lübeck, Gottfried Heinrich Stölzel, Johann Christian Heinrich Rinck, Alessandro Grandi, Ludwig van Beethoven, Josef Gabriel Rheinberger, Anton Bruckner, Antonin Dvořák, Max Reger u. a.



### **Kirchenmusik in Arnstadt, Vol. 5**

*Live-Mitschnitt des Konzerts zum 270.*

*Todestag von Johann Sebastian Bach*

*Britta Schwarz (Mezzosopran), Jörg Reddin (Orgel)*

Werke von Johann Sebastian Bach, Heinrich Bach, Georg Friedrich Händel, Franz Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy, Max Reger u. a.



Preis: je 15 Euro

Die CDs können bei der Kirchengemeinde Arnstadt bestellt werden:

[kirchenmusik@kirche-arnstadt.de](mailto:kirchenmusik@kirche-arnstadt.de)

# Termine und Hinweise

## Termine des Posaunenwerkes

### Seminar „Harzer Bläsertag“

Der traditionelle Harzer Bläsertag findet am **6. März 2021** (10–16 Uhr) in **Neinstedt** statt. Die **Leitung** des Seminars hat **Landesposaunenwart Matthias Schmeiß**. Er wird neben einer umfassenden blastechnischen Weiterbildung das neue Bläserheft für Kirchentage VI sowie die Literatur für den BUGA-Bläserntag vorstellen und Tipps zur Verwendung, Einstudierung und Ausführung der Stücke geben. Die **Teilnehmergebühr** beträgt **10 €** (incl. Verpflegung). **Anmeldungen** bitte möglichst online bis zum **5.2.2021**: [www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/).

### Seniorenbläserwochenende

Auch 2021 bietet das Posaunenwerk wieder ein Seniorenbläserwochenende an. Es findet **vom 16. bis 18. April** im Evang. Allianzhaus **Bad Blankenburg** statt. Dort gibt es sehr gute, seniorenfreundliche Bedingungen. Eingeladen sind Bläserinnen und Bläser im Seniorenalter mit ihren Ehepartnern/-innen.

Neben dem gemeinsamen Musizieren gibt es vielseitige geistliche und kreative Angebote, einen Ausflug in die nähere Umgebung und zum Abschluss einen gemeinsamen Gottesdienst.

Die **Leitung** des Wochenendes haben **Pfarrer i. R. Herrmann Günther (Königsee)** und **LPW Matthias Schmeiß**. Die **Teilnehmergebühr** beträgt **115 €**, Einzelzimmerzuschlag: 25 €.

**Anmeldungen** bitte möglichst online bis zum **1.3.2021**: [www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/).

Bitte geben Sie diese Information an die Senioren/-innen in Ihren Posaunenchoren weiter.

### Kreisposaunenwarte- und Chorleiter-Konvente in den Propsteien

Nach der coronabedingten Absage der Kreisposaunenwarte- und Chorleiter-Konvente in diesem Jahr wollen wir versuchen, sie im Jahr 2021 nachzuholen. In erster Linie geht es um den Erfahrungsaustausch und Impulse für die Arbeit in den Kirchenkreisen und Chören, wir wollen hören, was in den jeweiligen Regionen an Themen wichtig ist. Darüber hinaus gibt es Informationen aus dem Posaunenwerk und natürlich soll auch musiziert werden. Für vielfältige Rückfragen stehen dabei die Obleute und Landesposaunenwarte zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos.

Folgende Termine und Orte sind geplant:

#### Propstei Stendal-Magdeburg

Datum | Ort: 30. Januar 2021, 10–13 Uhr, Wolmirstedt

Anmeldung: bis 31.12.2020

[www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/)

#### Propstei Eisenach-Erfurt

Datum | Ort: 27. Februar 2021, 10–13 Uhr, Bad Tennstedt

Anmeldung: bis 1.2.2021

[www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/)

#### Propstei Gera-Weimar

Datum | Ort: 13. März 2021, 10–13 Uhr, Eisenberg

Anmeldung: bis 19.2.2021

[www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/)

### Propstei Halle-Wittenberg

Datum | Ort: 10. April 2021, 10–13 Uhr, Halle

Anmeldung: bis 12.3.2021

[www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/)

### Propstei Meiningen-Suhl

Datum | Ort: 8. Mai 2021, 10–13 Uhr, Zella-Mehlis

Anmeldung: bis 10.4.2021

[www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/](http://www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/)

## Aufbauseminar für Chorleiter und Organisten

### 26.–28. März 2021, Halle

Die in jedem Jahr angebotenen Seminare geben Organisten und Chorleitern im Neben- und Ehrenamt die Möglichkeit, in verschiedenen Unterrichtseinheiten im Bereich Orgel-, Choralspiel und Chorleitung ihre Kenntnisse aufzufrischen und neue Anregungen für ihre Arbeit zu erhalten. Sie sind für Anfänger und für Fortgeschrittene jeglichen Alters geeignet.

Im Zentrum des Seminars stehen Fragen der Gottesdienstvorbereitung, beispielsweise:

- Wie übt man effektiv?
- Welche einfachen Möglichkeiten der Liedbegleitung gibt es über das Choralbuch hinaus?
- Welche Noten lassen sich unter den jeweils gegebenen Voraussetzungen der Organisten oder des Chores einsetzen? Wo sind sie zu finden?
- Wie begleitet man stilgerecht moderne Lieder?
- Was sind die Besonderheiten liturgischer Melodien und Versikel? Welche Begleitungsmöglichkeiten gibt es?

- Wie vermittelt man der Gemeinde Freude am Singen, sowohl als Organist als auch als Dirigent oder Sänger?

Am Ende des Aufbaukurses liegt ein gemeinsam musikalisch ausgestalteter Gottesdienst am Sonntag.

Leitung: Gerhard Noetzel

Anmeldeschluss: **15. März 2021**

Nähere Informationen und Anmeldung bei: Gerhard Noetzel

Kleine Klausstr. 6, 06108 Halle/S.

Tel.: (03 45) 44 59 28 57

E-Mail: [kantor@dom-halle.de](mailto:kantor@dom-halle.de)

sowie auf [www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de) unter Aus- und Fortbildung.

### Nächster Aufbaukurs-Termin:

8.–10. Oktober 2021 in Herzberg/Elster

## C-Ausbildung in Erfurt

Die Erfurter C-Ausbildung erstreckt sich über 4 Semester und findet an ausgewählten Samstagen statt. Den Unterrichtsablauf eines solchen Tages sowie Informationen zu Ausbildungs- und Prüfungsinhalten, Kursgebühren und Anmeldeformalitäten finden Sie auf der Homepage des Zentrums für Kirchenmusik unter Aus- und Fortbildung: [www.kirchenmusik-ekm.de/aus-und-fortbildung](http://www.kirchenmusik-ekm.de/aus-und-fortbildung)

Die Eignungsprüfung für den Kurs 2021/22 wird für Samstag, den **10. April 2021** angeboten. Interessenten werden sich schriftlich an [mathias.gauer@ekmd.de](mailto:mathias.gauer@ekmd.de).

## Landesjugendchor Thüringen

Der Landesjugendchor – ein Ensemble des Landesmusikrates – lädt interessierte Sängerinnen und Sänger zur nächsten Probenphase **vom 19. bis 21.2.2021** ein.

Informationen bei Projektleiter Christoph Caesar, Tel. 0171/3065 004 sowie unter [www.lmrthuringen.de/Landesjugendchor](http://www.lmrthuringen.de/Landesjugendchor)

## Finanzielle Förderung für die Leitung von Chören und Posaunenchören

Kirchenchorwerk und Posaunenwerk sind Mitglieder in den Landesmusikräten von Thüringen und Sachsen-Anhalt. Dadurch kann jeder Vokalchor oder Posaunenchor der EKM Fördergelder bis zu 300 € im Jahr beantragen. Wir ermutigen sehr dazu; der Förderantrag ist mit wenig Aufwand zusammenzustellen.

Bis zum **31. März 2021** sind Anträge für 2021 beim jeweiligen Landesmusikrat einzureichen.

Als Voraussetzungen gelten:

- Man kann auf regelmäßige Probenarbeit und Auftritte (Gottesdienste) verweisen.
- Der Chorleiter/die Chorleiterin soll als Mindestqualifikation einen kirchlichen D-Abschluss haben; andere, höherwertige Abschlüsse gelten natürlich ebenso.

- Er oder sie darf dieser Tätigkeit nicht im hauptberuflichen Festanstellungsverhältnis nachgehen.
- Der Chorleiter/die Chorleiterin muss den Besuch von Weiterbildungen nachweisen (z.B. auch solchen, die vom Kirchenchorwerk oder Posaunenwerk veranstaltet werden).

Einen Antrag kann stellen

- ein Vokalchor aus mind. 16 Mitgliedern (Thüringen) bzw. mind. 12 Mitgliedern (Sachsen-Anhalt)
- ein Posaunenchor aus mind. 12 Mitgliedern (Thüringen) bzw. mind. 9 Mitgliedern (Sachsen-Anhalt)

Weitere Informationen, Antragsformulare sowie die kompletten Förderrichtlinien sind auf der Homepage [www.lmrthueringen.de](http://www.lmrthueringen.de) bzw. [www.lmr-san.de](http://www.lmr-san.de) unter Fortbildungen/Förderungen zu finden.

Die Landesposaunenwarte und der Landeslingwart geben auf Anfrage gern weitere Hinweise oder Hilfestellung.

## Fundstücke

| Chöre mit Liebe.                                                                          |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 2. Wohin mit der Freud. „Ach du klarblauer Himmel.“ (Fr. Silcher) . . . . .               | 2  |
| 4. Ach, wie ist's möglich dann. (Volksweise) . . . . .                                    | 4  |
| 8. An einem Bächlein. „An ein Bächlein.“ (H. Waelrent) . . . . .                          | 9  |
| 9. Laufend schön. „An eines Bächleins Rande.“ (Fr. Gräble) . . . . .                      | 11 |
| 11. Annchen von Tharau. „Annchen von Tharau.“ (Fr. Silcher) . . . . .                     | 15 |
| 18. Auf der Alm, da gibt's foa Sünd'. „Von der Alpe ragt ein Haus.“ (Volkslied) . . . . . | 19 |

| Chöre ohne Liebe.                                                                      |   |
|----------------------------------------------------------------------------------------|---|
| 1. Abendslied. „Abend wird es wieder.“ (J. Schwarz) . . . . .                          | 1 |
| 8. Das Klosterfräulein. „Ach, ach, ich armes Klosterfräulein.“ (Fr. Silcher) . . . . . | 8 |
| 5. Abschied vom Walde. „Ade, du lieber Tannenwald.“ (Heinrich Heine) . . . . .         | 5 |
| 6. Der Lindenbaum. „Am Brunnen vor dem Tore.“ (Fr. Schubert) . . . . .                 | 7 |

### Kantatenandacht in der Bachkirche

**Mühlhausen.** Zu einem Kantatengottesdienst lädt Kreiskantor Oliver Stechbart am Sonntag, 11. Oktober, in die Bachkirche Divi Blasii in Mühlhausen ein. Beginn ist um 17 Uhr. Laut Stechbart „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ von Johann Sebastian Bach zu hören sein. Diese Solokantate für Bass wird auch Kreuzstabkantate genannt. Am Bass spielt Stephan Heinemann aus Leipzig. Der Eintritt ist frei, es wird aber um eine Kollekte gebeten. *red*

(Thüringer Allgemeine, Lokalteil Mühlhausen, 9.10.2020)

# Anschriften und Bankverbindungen

## Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89  
E-Mail: [zentrum-kirchenmusik@ekmd.de](mailto:zentrum-kirchenmusik@ekmd.de)  
Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.00 Uhr

### Landeskirchenmusikdirektor:

Dietrich Ehrenwerth  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 83  
E-Mail: [Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de](mailto:Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de)

### Landessingwart, Beauftragter für die Neben- und Ehrenamtlichenausbildung:

Mathias Gauer  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84  
E-Mail: [Mathias.Gauer@ekmd.de](mailto:Mathias.Gauer@ekmd.de)

### Geschäftsführung:

Dr. Sebastian Nickel  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89  
E-Mail: [Sebastian.Nickel@ekmd.de](mailto:Sebastian.Nickel@ekmd.de)

### Sekretariat:

Marion Körner  
Tel.: (03 61) 73 77 68 80  
E-Mail: [Marion.Koerner.zfk@ekmd.de](mailto:Marion.Koerner.zfk@ekmd.de)

### Bibliothek:

Dr. Sebastian Nickel  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89  
Rufus Brodersen  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89

### Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: 0211 und weiterer Text

## Posaunenwerk

### Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite  
E-Mail: [Posaunenwerk@ekmd.de](mailto:Posaunenwerk@ekmd.de)

### Obmann:

Pfarrer Steffen Pospischil  
Kleine Kirchgasse 17, 99955 Bad Tennstedt  
Tel.: (036041) 57131, Fax: (036041) 32951  
E-Mail: [Steffen.Pospischil@ekmd.de](mailto:Steffen.Pospischil@ekmd.de)

### Stellvertretender Obmann:

Pfarrer Johannes Möcker  
Brüderstr. 1a, 39124 Magdeburg  
Tel.: (03 91) 2 53 62 54  
E-Mail: [johannes.moecker@ksp-md-nord.de](mailto:johannes.moecker@ksp-md-nord.de)

### Landesposaunenwart:

KMD Matthias Schmeiß  
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 85  
E-Mail: [Matthias.Schmeiss@ekmd.de](mailto:Matthias.Schmeiss@ekmd.de)

### Landesposaunenwart:

KMD Frank Plewka  
Puschkinstr. 7, 06179 Teutschenthal  
Tel.: (034601) 52601, Fax: (034601) 52602  
E-Mail: [Frank.Plewka@ekmd.de](mailto:Frank.Plewka@ekmd.de)

### Internet:

[www.posaunenwerk-ekm.de](http://www.posaunenwerk-ekm.de)

### Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: 0231 und weiterer Text

## Kirchenchorwerk

### Vorsitzender:

Landessingwart Mathias Gauer  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84  
E-Mail: [Mathias.Gauer@ekmd.de](mailto:Mathias.Gauer@ekmd.de)

### Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite  
E-Mail: [Kirchenchorwerk@ekmd.de](mailto:Kirchenchorwerk@ekmd.de)

### Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: 0214 und weiterer Text

## Verband evangelischer Kirchenmusike- rinnen und Kirchenmusiker

### Vorsitzender:

KMD Jan-Martin Drafehn  
Markt 2, 06618 Naumburg  
Tel.: (0 34 45) 6 99 18 60  
E-Mail: [jan-martin.drafehn@t-online.de](mailto:jan-martin.drafehn@t-online.de)

### Geschäftsstelle:

siehe unten  
E-Mail: [Kirchenmusikerverband@ekmd.de](mailto:Kirchenmusikerverband@ekmd.de)

### Bankverbindung:

IBAN: DE16 5206 0410 0008 0235 57

## Geschäftsstelle für Posaunen- werk, Kirchenchorwerk, Verband

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt

### Sekretariat:

Marion Körner  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89

## Kirchenmusikstudium

### Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale)  
Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929  
E-Mail: [Sekretariat@ehk-halle.de](mailto:Sekretariat@ehk-halle.de)  
Rektor: Prof. Peter Kopp  
Internet: [www.ehk-halle.de](http://www.ehk-halle.de)

### Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, Institut f. Musikpädagogik und Kirchenmusik

Platz der Demokratie 2/3, 99423 Weimar  
Tel.: (0 36 43) 555 138  
E-Mail: [saskia.schenke@hfm-weimar.de](mailto:saskia.schenke@hfm-weimar.de)  
Institutsdirektor: Prof. Gero Schmidt-  
Oberländer  
Internet: [www.hfm-weimar.de](http://www.hfm-weimar.de)  
( > Mitarbeiter > Institute | Fakultäten )

## Kirchenmusikalische C-Ausbildung

### im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt

Leiter: Mathias Gauer  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 84  
E-Mail: [Mathias.Gauer@ekmd.de](mailto:Mathias.Gauer@ekmd.de)

### im Kirchenmusikalischen Seminar

an der Evangelischen Hochschule  
für Kirchenmusik Halle (Saale)  
Leiter: Oliver Burse  
Tel.: (03 45) 47 23 54-60  
E-Mail: [info@c-ausbildung-halle.de](mailto:info@c-ausbildung-halle.de)  
Internet: [www.c-ausbildung-halle.de](http://www.c-ausbildung-halle.de)

## Kirchenmusik der EKM im Internet

[www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de)

.....

## Impressum

### ZWISCHENTÖNE • 28. Jahrgang Heft 4|2020

Kirchenmusikalische Mitteilungen der  
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

### Herausgeber:

Zentrum für Kirchenmusik der EKM  
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt  
[zentrum-kirchenmusik@ekmd.de](mailto:zentrum-kirchenmusik@ekmd.de)

**Zusammenstellung:** Dr. Sebastian Nickel

**Design:** arnold.berthold.reinicke

**Druck:** fehl Druck GmbH, Erfurt

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich:

März – Juni – September – Dezember

**Redaktionsschluss:** in der Regel am 1. des  
Vormonats

**Bezug:** auf Spendenbasis

Orientierung: 8 €/Jahr (Einzelheft 2,00 €)

### Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25  
Verwendungszweck: „Spende Zentrum  
Kirchenmusik 0211.00.2210“

↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM  
EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻  
↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM  
EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻  
↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM  
EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻  
↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM  
EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻  
↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM  
EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM ↻EKM

Foto: pixabay/0Hebi\_B

cover: arnold.berthold.reinicke



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

**Evangelische Kirche in Mitteldeutschland  
Zentrum für Kirchenmusik**

Meister-Eckehart-Straße 1 · 99084 Erfurt  
Fon 0361 – 73 77 68-82 | Fax 0361 – 73 77 68-89  
[zentrum-kirchenmusik@ekmd.de](mailto:zentrum-kirchenmusik@ekmd.de)